

Die Zeitung für die Mitarbeiter der Adam Opel AG

Opel Post



Unternehmenserfolg zahlt sich für Mitarbeiter aus:

Gewinnbeteiligung und Weihnachtsgeld

Rüsselsheim. Die Adam Opel AG schüttet aus ihrem Gewinn für das Geschäftsjahr 1991 einen Betrag von 60,3 Millionen Mark als Gewinnbeteiligung an ihre Mitarbeiter aus. Gleichzeitig traf der Vorstand die Grundsatzerklärung, daß die Beschäftigten auch künftig automatisch am Gewinn des Unternehmens beteiligt werden. Zusammen mit der ebenfalls vereinbarten Weihnachtsgratifikation in Höhe eines vollen 13. Monatslohns zahlt Opel an die Mitarbeiter zusätzliche freiwillige Leistungen in Höhe von 350 Millionen Mark.

„Wir haben uns dazu entschlossen, um die Mitarbeiter langfristig an der Leistungsfähigkeit ihres Unternehmens zu interessieren“, erläuterte Opel-Vorstandschef David J. Herman. Die Beteiligungsformel

beträgt 2,60 Prozent vom Vorsteuergewinn, bereinigt um außerordentliche Erträge und Aufwendungen. Sie ersetzt die bisher einzeln verhandelten Sonderzahlungen der vergangenen Erfolgsjahre. Für den einzelnen ergibt dies für das Geschäftsjahr 1991 eine Summe von 1040 Mark je nach Dauer der Betriebszugehörigkeit.

Opel-Personalvorstand Dr. Walter Schlottfeldt: „Ich bin zufrieden mit dem Ergebnis, da wir nun eine feste Regelung haben. Darin sehe ich eine Basis, auf der wir jetzt auch andere offene Fragen in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit unserem Betriebsrat lösen können.“

Im einzelnen sieht die Regelung so aus: Mitarbeiter, die vor dem 1. Januar 1990 dem Unternehmen beigetreten sind, erhalten 1040 Mark (Auszubildende: 220 Mark).

Mitarbeiter mit dem Eintrittsjahr 1990 erhalten 520 Mark (Auszubildende: 160 Mark). Für das Eintrittsjahr 1991 gilt im ersten Halbjahr 390 Mark, für neue Mitarbeiter des zweiten Halbjahres 260 Mark. Auszubildende, die 1991 dem Unternehmen beigetreten sind, erhalten 100 Mark. Ebenfalls 1040 Mark werden an Rentner gezahlt, die im Laufe dieses Jahres ausgeschieden sind oder ausscheiden werden. In diesem Jahr wird die Gewinnbeteiligung am 30. September oder mit dem Septembergehalt ausgezahlt. Für die Weihnachtsgratifikation einigten sich Geschäftsleitung und der Gesamtbetriebsrat auf folgende Höhe: Mitarbeiter, die vor dem 1. Januar 1991 dem Unternehmen beigetreten sind, erhalten eine Gratifikation in Höhe des Monateinkommens auf Basis der individuel-



Foto: Eiser

Blick in die Zukunft: Krause zu Gast

Minister Krause informierte sich

Hoher Besuch

Rüsselsheim. Zu einem Informationsgespräch kam vergangene Woche Bundesverkehrsminister Prof. Dr. Günther Krause in das Werk und zum Technischen Entwicklungszentrum. Bei den Gesprächen mit Opel-Vorstand David J. Herman und Peter H. Hagenberger, Opel-Technik-Chief, ließ Krause keinen

Zweifel daran, daß die Verringerung des Flottenverbrauchs und der Schadstoffemissionen auch aus gesamtpolitischer Sicht oben an stehen müsse. Mit dem Thema „Alternative Antriebe“ und deren Zukunftsperspektiven beschäftigte sich ein Workshop. Mehr darüber lesen Sie auf Seite 9. op

Rolf Zimmermann folgt Klaus Rieger:

Wechsel an der Spitze

Rüsselsheim. Als Nachfolger von Klaus Rieger ist seit gestern Rolf Zimmermann neuer Direktor des Werks Rüsselsheim.

Er war zuletzt Chef der Fertigung Karosseriewerk und von 1987 bis 1990 Fertigungsleiter Module und Zusammenbauwerk in Rüsselsheim.

Davor arbeitete der gebürti-

ge Rüsselsheimer über sechs Jahre in Spanien. Im Werk Zagossaba baute er ab 1991 die Fertig- und Endmontage auf und wurde 1985 Produktionsdirektor von General Motors Espana. Seine Laufbahn bei Opel begann Rolf Zimmermann 1961 als Lehrling. Einem Maschinenbaustudium an der Fachhochschule Rüsselsheim folgten von 1972 bis 1974 weitere Studien am Flint Institut in

Michigan/USA. Vor seiner Ernennung zum Betriebsleiter Rohbau 1978 sammelte Rolf Zimmermann Erfahrungen in allen Montagebereichen des Werkes Rüsselsheim.

Rolf Zimmermann ist verheiratet und hat zwei Kinder. Morgen wird sein Vorgänger Klaus Rieger offiziell verabschiedet. Darüber wird die Opel Post in der kommenden Ausgabe berichten. op

Rettungsdienst verstärkt

Doktorwagen

Rüsselsheim. Im Rüsselsheimer Werk tut jetzt ein zweiter Notarztwagen Dienst. Feuerwehr und werksärztlicher Dienst verbessern damit die medizinische Versorgung der Mitarbeiter weiter.

Rund 200 000 Mark kostet das Gefährt, das nach modernsten Erkenntnissen der Heilkunst ausgestattet ist.

„Sogar kleine Operationen sind darin möglich“, berichtet Robert Köhler vom Rettungsdienst der Werksfeuerwehr. Auch zur schnellen Hilfe bei Herzinfarkten ist der Wagen speziell ausgestattet. Die Ausrüstung ist so komplett, daß sich das neue Auto „Notarztwagen“ nennen darf – vorausgesetzt, ein Arzt ist an Bord. flo



Foto: Lorek

Blickpunkt: Robert Köhler in neuem Einsatzwagen



Foto: Opel

Blickfang: Opel-TV-Spot vorn

Erfolgreiche Opel-Fernsehwerbung

Preis für Vectra-Spot

Rüsselsheim. Die Fernsehwerbung für das serienmäßige ABS des Vectra gewann den Zuschauerwettbewerb von Teles 5. Ein kleiner Junge auf dem Dreirad überholte die Konkurrenz. „Toddler“ (Knirps) heißt die

Produktion, in der die uneingeschränkte Lenkfähigkeit eines ABS-Fahrzeugs anhand eines Ausweichmanövers mit dem Kindergefährdungsmodell dargestellt wird. Der Werbespot bekam mehr als doppelt so viele Punkte wie der Nächstplatzierte. op

Personaländerung im TEZ:

Umwelt-Direktor

Rüsselsheim. Seit gestern ist Adolf Kilibert im Amt des Direktors Umwelt und Administration im Technischen Entwicklungszentrum in Rüsselsheim. Sein Nachfolger ist

Gebhard A. Wild, Direktor Stabsfunktionen, TEZ. Damit wird der zunehmenden Bedeutung dieses Themas im Unternehmen Rechnung getragen. op

In dieser Ausgabe

- Interview: David J. Herman im Gespräch Seite 2
- Abteilungsporträt: Die Patentabteilung Seite 3
- Produktneuheiten: Alles über das Modelljahr '93 Seiten 4 und 5
- Jubilare und Personalien: Seite 6 und 7
- Service: Tips für Wagenkäufer Seite 8
- Alternative: Antriebe für die Zukunft Seite 9
- Aktuell: Nachrichten aus den Werken Seite 10
- Sport: Olympia-Nachlese Seite 11
- Panorama: Streiflichter Seite 12
- Anzeigen: Fast 2000 Jahreswagen Seiten 13 bis 20

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegt eine Information über Sozialfragen in Zusammenhang mit Kindern bei.

Die nächste Opel Post ist für den 7. Oktober geplant. Anzeigenschluß dafür ist der 9. September.

David J. Herman im Gespräch

„Die Zeit drängt“

Rüsselsheim. Noch bevor der neue Vorstandsvorsitzende der Adam Opel AG die ersten 100 Tage im Amt ist, hatte die Opel Post bereits Gelegenheit, stellvertretend für die Opel-Mitarbeiter mit David J. Herman zu sprechen. Lesen Sie, was der neue Opel-Chef denkt, wie er fühlt und wie er bei aller Hektik Ruhe und Entspannung findet.

Opel Post: Sie sind gebürtiger New Yorker, haben später unter anderem in Südamerika, England, Belgien, Deutschland und Schweden gearbeitet. Sind Sie eigentlich noch der „typische Amerikaner“, wie man ihn sich gemeinhin vorstellt?

Herman: Was ist schon ein typischer Amerikaner? Gibt es

ehe es andere vor uns tun. Die Zeit drängt. Dazu gehört das Erkennen von Trends, Marktnischen, mehr Flexibilität und vor allem die Erhöhung unserer Produktivität. Wir dürfen uns nicht in trügerischer Sicherheit wiegen.

Opel Post: Wo sehen Sie die größten Chancen für das Unternehmen in den nächsten Jahren?

Herman: Wir haben in vielen Bereichen, bei der Produktentwicklung und im Markt



David J. Herman:

Der Neue bei Opel

Rüsselsheim. David J. Herman (46) wurde als Sohn weißrussischer Eltern in New York geboren. Dort sowie in Harvard und London studierte er Wirtschaft, Recht und Politik. Rüsselsheim kennt er bereits, da er von dort aus einige Zeit das europäische Teile- und Zubehörgeschäft leitete, bevor er an die Spitze von Saab berufen wurde. Hier hat er neue Strukturen für den Einkauf sowie die Fertigung geschaffen. Zugleich arbeitete er an einer neuen Produktstrategie. Verkaufszahlen und Bilanz von Saab zeigen seitdem wieder eine aufsteigende Tendenz. **op**

einen typischen Deutschen? Seit 17 Jahren arbeite ich im Ausland. Ich kenne Europa besser als manche Teile der USA, und alleine deshalb fühle ich mich nicht als „typischer Amerikaner“. Ich fühle mich als Weltbürger. Ich habe sehr gerne in Deutschland gelebt und gearbeitet und freue mich, mit meiner Familie wieder hier zu sein.

Opel Post: Wo sehen Sie die Schwerpunkte in Ihrer Arbeit als Vorstandsvorsitzender der Adam Opel AG?

Herman: Natürlich brauche ich noch etwas Zeit, bis ich mich in alle Einzelheiten dieses Unternehmens eingearbeitet habe. Eines aber kann ich heute schon sicher sagen: Wir dürfen uns nicht zurücklehnen. Wir müssen die neuen Herausforderungen erkennen, die die Öffnung des europäischen Marktes für uns bedeutet. Wir müssen handeln,

„ Seit 17 Jahren arbeite ich im Ausland und kenne Europa besser als manche Teile der USA „

Stärke gezeigt. Die größte Chance liegt meiner Ansicht nach künftig in der Fertigung. Hier weitere Fortschritte zu erzielen, sichert mittel- und langfristig unsere Wettbewerbsposition. Dabei ist der Wettbewerb zwischen den einzelnen Opel-Werken gesund. Doch das ist nicht der eigentliche Punkt. Die wirklichen Konkurrenten sitzen nämlich nicht innen, sondern bedrängen uns von außen.

Opel Post: Gilt dies auch für den Industriestandort Deutschland?

Herman: Deutschland ist nach wie vor ein attraktiver Produktionsstandort, unser Werk in Eisenach kann hierfür ein gutes Beispiel werden. Aber das Klima ist rauer für uns geworden. Wir müssen uns auf unsere Stärken besinnen und diese weiter ausbauen. Wir sind sehr wettbewerbsfähig in der Entwicklung und in unserer attraktiven Produktpalette. Wobei unser Erfolg das Ergebnis vieler Teilerfolge ist. Alle Bereiche, vom Einkauf bis zu Teile und Zubehör, sind für diesen Erfolg verantwortlich und tragen dazu bei.

Opel Post: Welche Bedeutung hat die Adam Opel AG innerhalb der gesamten GM-Organisation?

Herman: Dank der enormen Leistungen in der jüngeren Vergangenheit hat Opel einen sehr guten Ruf innerhalb des weltweiten GM-Verbunds. Unser Stellenwert wird mit unserem Erfolg weiter steigen. Die Bereitschaft, diesen Erfolg auszubauen und aktiv zu gestalten, sehe ich bei den Mitarbeitern stark ausgeprägt. Dieses Engagement für Opel wird zum wichtigsten Test für unsere Unternehmenskultur.

Opel Post: Warum?

Herman: Wir dürfen und können stolz auf unsere Erfolge sein. Aber nach einer Goldmedaille gilt auch für ein siegreiches Team, die Ärmel wieder hochzukrempeln, das Training rasch wieder aufzunehmen. In der Entwicklung hin zu einem neuen Denken und zu einem neuen Verständnis von Zusammenarbeit sind wir – glaube ich – einen Schritt weiter als unsere Hauptkonkurrenten. Das ist unsere Chance. Wir wissen, daß wir auf dem richtigen Weg sind. Wer jedoch die Vorreiterrolle übernimmt, muß auch unbekannte Wege beschreiten. Die anderen lernen ebenfalls sehr schnell. Sie können aber auch ganz einfach aus unseren Erfahrungen lernen.

Opel Post: Im Rahmen der Überlegungen zur Neuorganisation des Werkes Rüsselsheim wurde versprochen, niemand werde seine Beschäftigung verlieren. Stehen Sie zu dieser Zusage?

Herman: Selbstverständlich gilt diese Zusage meines Vorgängers Louis Hughes.

Opel Post: Die Schönwetterperiode in der gesamten Automobilindustrie scheint



Herman: „Ich werde meine Stimme für Opel einsetzen“

„ Wir dürfen und können stolz auf unsere Erfolge sein „

Opel Post: Sie haben keinen 8-Stunden-Tag, sondern arbeiten täglich zwölf Stunden und länger. Womit halten Sie sich fit, und wie entspannen Sie sich?

Herman: Wenn es meine Zeit erlaubt, spiele ich leidenschaftlich gerne Golf. Das ist ein Sport, der neben einer guten Kondition auch Konzentration, eine ruhige Hand und Disziplin verlangt. Sie kennen den Satz: In der Ruhe liegt die



Dialog: David J. Herman beim Opel Post-Gespräch

vorbei zu sein, und es sind Tiefausläufer zu erwarten. Ist Ihr Start hier in Rüsselsheim ein Start unter erschwerten Bedingungen?

Herman: Meine Startbedingungen waren in den letzten Jahren nie leicht. Opel steht noch gut da. Doch müssen wir wachsam sein. Heute geht es um viel. Wir treffen heute die Entscheidungen, die uns im Jahr 2000 zu Gewinnern oder Verlierern machen. Eine Jahrtausendwende erscheint immer in weiter Ferne. Doch diese Zeitenwende ist in nur acht Jahren vollzogen. Übereilte Entscheidungen oder reiner Aktionismus bringen uns nicht weiter. Ich stehe für Teamarbeit und konsequentes Handeln.

schaftlich gerne Golf. Das ist ein Sport, der neben einer guten Kondition auch Konzentration, eine ruhige Hand und Disziplin verlangt. Sie kennen den Satz: In der Ruhe liegt die



„ Wir wissen, daß wir auf dem richtigen Weg sind „

Kraft. Ähnlich geht es mir mit der Musik. Von aller Hektik und allem Einsatz für das Unternehmen entspanne ich mich bei klassischer Musik.

Opel Post: Als Amerikaner, der mit einer Deutschen verheiratet ist, verstehen Sie die unterschiedliche Mentalität beider Nationen besonders gut.

Hat dieses Verständnis auch Auswirkungen auf die Beziehungen zwischen Opel und General Motors?

Herman: Sie spielen auf meine private Situation an.

Es ist immer vorteilhaft, wenn man beide Seiten versteht. Nicht nur sprachlich. Sondern auch im Hinblick auf die Denkweise und Mentalität. Ich werde meine Stimme für

Opel einsetzen und alle Opel-Vorteile in die Waagschale werfen. Je mehr Positives, also stärkere Argumente ich dafür mitbringe, desto besser ist das natürlich auch für das Unternehmen. **op**

Zum 1. Januar 1992

Renten angepaßt

Rüsselsheim. Rund 5100 Opel-Renten werden im September rückwirkend zum 1. 1. 1992 an die gestiegenen Lebenshaltungskosten angepaßt. Diese Erhöhung betrifft alle Renten, die 1973, 1976, 1979, 1982 und 1985 sowie innerhalb des Zeitraums von Februar 1988 bis Januar 1989 erstmals gezahlt wurden. Für Renten, die zuletzt zum 1. 1. 1989 erhöht wurden, beträgt die Anpassung einheitlich 10,5 Prozent. Bei Renten, die jetzt erstmals anzupassen sind, beläuft sich die Erhöhung je nach Länge des Zeitraums zwischen Rentenbeginn und Anpassungstermin zwischen 9,4 und 11,8 Prozent. Mit der Überweisung der Renten im September erfolgt gleichzeitig die Nachzahlung für die Monate Januar bis August. **op**

Opel Post

Die Zeitung für die Mitarbeiter der Adam Opel AG

Herausgeber: Adam Opel AG, Öffentlichkeitsarbeit/Personalbereich, Postfach 1710, 6090 Rüsselsheim

Redaktion: Norbert Giesen (Chefredakteur), Fritz Lorek

Redaktionsassistentin: Irene Lukas

Mitarbeiter in den Werken: Horst Markmann, Andreas Graf Präschna (Bochum), Heidi Adam, (Kaiserslautern)

Layout: D + K Horst Replschläger

Satz und Druck: Die Südwestrolle, Plieninger Str. 150, 7000 Stuttgart 80

Anschrift der Redaktion: Adam Opel AG, Öffentlichkeitsarbeit, Red. Opel Post, Postfach 1710, 6090 Rüsselsheim, Telefon 0 61 42 / 66-40 57, -38 98, Telefax 0 61 42 / 61 598

Die Redaktion haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos. Nachdruck nur mit Quellenangabe. Mit vollem Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Rechte vorbehalten.

Für Opel in Brüssel

Peter von Manteuffel folgt Horst W. Herke

Brüssel. Peter von Manteuffel, von 1982 bis 1991 Geschäftsführer des Verbandes der Automobilindustrie (VDA), Frankfurt, und seit 1. Januar 1992 für Opel und General Motors tätig, ist zum Executive Director European Automotive Affairs

ernannt worden. Nachdem Dr. Horst W. Herke in den Ruhestand getreten ist, vertritt der Dipl.-Ingenieur die Interessen des Konzerns in Brüssel, unter anderem auch beim Verband der europäischen Kraftfahrzeughersteller (ACEA).

Direktor aus Moskau lernt von Opel

Hilfe für Rußlands Wirtschaft

Rüsselsheim. Sergej Kaloschin ist eigentlich Direktor eines Bauunternehmens bei Moskau. Doch zur Zeit absolviert er ein Praktikum in Sachen Marktwirtschaft bei Opel.

Über das Aus- und Weiterbildungsprogramm der hessischen Wirtschaft für Führungskräfte aus dem Osten kam der 33jährige nach Rüs-

selsheim. „Ich habe mir das größte Unternehmen ausgesucht, weil meine Firma selbst schon 26 000 Mitarbeiter hat“, berichtete er vor der Presse.

Sein Arbeitgeber baut übrigens Gebäude für die Landwirtschaft, doch das persönliche Interesse gilt eher den Autos. Schließlich hat er in einer früheren Stelle auch mit Fahrzeugen zu tun gehabt. Kaloschin war bei Opel

schon in mehreren Bereichen, so im Personal- und Sozialwesen, der Finanz und der Fertigung. Bis Oktober läuft sein Praktikum noch. Er will die Zeit gut nutzen, um marktwirtschaftliche Bedingungen und unternehmerisches Denken zu lernen. Für seine Heimat ist so etwas dringend nötig. „Zur Zeit gibt es in Rußland keine gute Motivation für eine gute Arbeit.“ **flo**

Neuer Werksdirektor

„Konzentration auf das Wesentliche“

Rüsselsheim. Zum Nachfolger von Klaus Rieger, Werksdirektor des Werks Rüsselsheim, wurde Rolf Zimmermann ernannt, bisher Fertigungsleiter Karosseriewerke. Die Opel Post sprach mit ihm über die künftigen Herausforderungen.

Opel Post: Wo sehen Sie

künftig die dringenden Herausforderungen für das Werk Rüsselsheim?

Rolf Zimmermann: Ganz klar: Wir müssen unsere Produktivität erhöhen. Um auch beim härter werdenden Wettbewerb um Marktanteile zu den Gewinnern zu zählen, müssen wir unsere Fertigung straffer organisieren und uns auf das Wesentliche konzen-

trieren. Gruppenarbeit, KVP und neue Materialsysteme – die Elemente des QNPS – werden unsere Fertigungsmethoden verändern.

In Teilbereichen, den sogenannten „Model-Shops“, haben wir die schnelle und konsequente Umsetzung erfolgreich erprobt. Der flächendeckende Einsatz steht an.

Opel Post: Wo steht das Werk Rüsselsheim im Vergleich zu anderen Standorten?

Rolf Zimmermann: Rüsselsheim ist ein traditionsreicher Standort. Das hat leider auch seine Nachteile: So wurde besonders das Werk in Eisenach nach neuestem Wissensstand angelegt und wird von Anfang an wesentlich kostengünstiger arbeiten, als wir das derzeit können. Auch wir müssen „schlanker“ produzieren. Wichtig ist, daß Probleme, die unsere Mitarbeiter erkennen, zügig gelöst werden. Denn niemand kennt sich vor Ort so gut aus, wie unsere Mitarbeiter selbst. Sie wissen, wo der Schuh drückt. Es ist Managementaufgabe, sie bei der systematischen Beseitigung der Schwachstellen zu unterstützen. Hier ist ein wichtiger Ansatzpunkt, der das Werk Rüsselsheim im Wettbewerb der Standorte nach vorne bringt.

Opel Post: Zu den Schwächen zählt sicher die hohe Abwesenheitsrate. Wie wollen Sie Abhilfe schaffen?



Probleme erkannt: Rolf Zimmermann neuer Direktor des Werks Rüsselsheim

Rolf Zimmermann: Die hohe Abwesenheit ist ein Problem. Die Gründe sind zum einen im sozialen Umfeld zu suchen, aber auch in der eigenen Organisation. Denn im Vergleich zu unseren Wettbewerbern liegen wir in puncto Abwesenheit an der Spitze. Die Einführung der Gruppenarbeit, das verstärkte Miteinander, hat bereits positive Auswirkungen. Begleitend haben wir in den Karosseriewerken ein Konzept zur Senkung der Abwesenheit entwickelt und in Teilbereiche erfolgreich angewandt.

Opel Post: Wie sieht dieses Programm aus?

Rolf Zimmermann: Das Programm berücksichtigt, daß das Problem viele Facetten hat und deshalb nicht pauschal angegangen werden kann. Die Ursachen sind oft im Arbeitsumfeld zu suchen. Hier Veränderungen herbeizuführen, ist Führungsaufgabe.

In speziellen Seminaren, die diesen Monat beginnen, werden wir alle Führungskräfte dafür sensibilisieren, Probleme

frühzeitig zu erkennen und ihnen ein Instrumentarium anzubieten, um hier wirksam Abhilfe schaffen zu können. Grundlage ist das gemeinsame Gespräch mit den Mitarbeitern.

Gestärkt wird das Programm durch eine Plakataktion, die das Interesse für das Thema wecken wird.

Wie das Programm angelegt ist, wird es zu einer Verbesserung des Betriebsklimas beitragen, das wesentlichen Einfluß auf das Abwesenheitsverhalten hat.

Start in Eisenach:

Opel Tour '92

Eisenach. „Kaum eine Stadt eignet sich für den Startschuß dieser Opel-Tour besser als Eisenach. Das Automobil hat hier Geschichte geschrieben.“

Mit diesen Worten eröffnete Opel-Verkaufschef Georg Hehner in Eisenach die Opel-Tour '92. Sie stellt in 13 Städ-

ten der fünf neuen Länder das komplette Modellprogramm vor. Dabei führt Opel zusammen mit dem ADAC mehr als 1200 Fahrsicherheitstrainings durch.

Die gemeinsame Initiative zum Thema Verkehrssicherheit endet am 11. Oktober in Leipzig.



Parcours: Sicherheit für alle

Dienstleistung steht im Vordergrund

Eine patente Abteilung

Rüsselsheim. „Ein patentierter Kerl“ – damit charakterisiert der Volksmund einen unverwechselbaren, anständigen und aufrichtigen Menschen. Unter einer Patentabteilung verstehen demnach viele, daß dort lauter patente Kerle arbeiten.

Das stimmt. Ist aber dennoch nicht gemeint. Denn die Patentabteilung bei Opel beschäftigt sich vor allem mit technischen Schutzrechten, was nichts anderes bedeutet als Patente. „Wir verstehen uns als Dienstleister“, so Ralf Bergerin, Leiter der Patentabteilung. „Wir versuchen in unserem Team, den Mitarbeitern des TEZ Hilfestellung zu geben, ob es auf bestimmten Gebieten bereits Ansatzpunk-

te für eine technische Lösung gibt.“ Sein Team, das aus Ingenieuren mit zusätzlicher juristischer Ausbildung besteht,



Patent: Eines von tausend

kümmert sich darüber hinaus um die Anmeldung Opel-eigener Patente, also neueste technische Entwicklungen. Die Cockpit-Modulmontage ist dafür ein Beispiel. Aber auch kleinere Detaillösungen sind durchaus patentwürdig. „Recherchen führen uns dabei bis in die Anfänge des Automobils. Denn das Rad wurde nicht jedesmal neu erfunden“, weiß Heinz Kümpfel, zuständig für Getriebe, Antriebsstrang, Motor und Rückhaltesysteme. Daß dies oft ein langwieriger Prozeß ist und manchmal richtig gekämpft werden muß, liegt in der Natur der Sache: Nachgewiesen werden muß, daß zum Zeitpunkt einer Patentanmeldung die Erfindung an keiner anderen Stelle der Welt bereits veröffentlicht ist. Dabei geht es auch hier – wie so oft im Leben – um bares Geld. Ist ein

Automobilunternehmen wie Opel einer konstruktiven Lösung nahe und stellt dann fest, daß sie bereits patentiert wurde, kostet das Geld. Umgekehrt klingeln die Kassen bei Opel, wenn hier ein Patent angemeldet werden kann und dadurch Lizenzen für andere fällig werden. Grundsätzlich gilt: Je früher die Patentabteilung unterrichtet wird, desto besser. Denn sobald eine technische Lösung in einer Fachzeitschrift publiziert wird, ohne, daß sie zuvor zum Patent angemeldet wurde, kann sie von anderen benutzt werden. Für Mitarbeiter lohnt sich die Kontaktaufnahme mit der Patentabteilung auf jeden Fall: „Mit unserem Vergütungssystem liegen wir an der Spitze der Branche“, so Ralf Bergerin. „Wenn ein Patent erteilt wird, winken dem Erfinder Prämien und je nach Bedeutung mehrere zehntausend Mark.“ Fleißig waren die

Nun 11,6 Prozent

BKK erhöht Beiträge

Rüsselsheim. Die Betriebskrankenkasse (BKK) erhöht den Beitrag zum 1. Oktober um einen Prozentpunkt. Er beträgt jetzt 11,6 Prozent vom Grundlohn oder -gehalt. Die Hälfte davon trägt der Arbeitgeber. Die BKK verweist als Begründung auf übermäßige Kostensteigerungen im Gesundheitswesen, rund elf Prozent im vergangenen Jahr. Die Gesundheitsreform habe nicht die ursprünglich geplanten Einsparungen gebracht, so die Kasse. **op**

Mitarbeiter bereits in der Vergangenheit: Weltweit existieren über 1000 Opel-Patente oder Anmeldungen.

Hier die Telefon-Nummer: Rüsselsheim 64 48 und 64 24. **ng**

Neues Werk in Ungarn

Motorenwerk im Betrieb

Rüsselsheim. Nach dem Start der Astra-Montage im ungarischen Szentgotthárd am 13. März wurde dort am 24. Juli auch das modernste Motorenwerk Europas in Betrieb genommen. Auf vollautomatisierten Produktionsanlagen werden 1,6-Liter-Motoren für den Astra gebaut. Die jährliche Produktionskapazität ist auf 200 000

Einheiten ausgelegt. Für die reibungslose Materialversorgung beider neuen Werke wurde ein bisher einzigartiges Logistikkonzept entwickelt: Für die Astra-Montage bestimmte Teilesätze und zahlreiche Komponenten für die Motorenfertigung erreichen das ungarische Werk per Eisenbahn „just in time“. **op**



Pünktlich: Bei Opel kommt die Bahn zum Zug



Praktische Lösung: Cockpit-Montage

Sechszylinder für Vectra:

Aufstieg in eine höhere Klasse

Rüsselsheim. Vectra CD und der neue Vectra V6 verfügen ab Modelljahr 1993 serienmäßig über den Opel Full Size Airbag auf der Fahrerseite. Für die übrigen Vectra-Modelle kann der Opel Full Size Airbag ab September 1992 als Sonderausstattung zu einem besonders attraktiven Preis von 800 Mark geordert werden. Die Auslieferung der Vectra-Modelle mit Full Size Airbag beginnt voraussichtlich im Februar 1993.

Zur Serienausstattung aller Modellversionen gehören jetzt außerdem Gurtschloßstraffer an beiden Vordersitzen und Doppelstahlrohr-Verstärkungen in den Türen, die den Insassenschutz im Falle eines Unfalls deutlich verbessern. Zu den weiteren Maßnahmen zählen die bis in die Einstiegschweller verlängerten Strukturverstärkungen an den B-Säulen sowie die versteiften Einstiegschweller. Ebenso wurden Schloßer und Scharniere so konstruiert, daß sie hohen Belastungen standhalten und in Verbindung mit dem Flankenschutz einen Zugverband bilden. Bei Fron-

talunfällen erhöhen die mechanischen Gurtschloßstraffer an beiden Vordersitzen des Vectra die Schutzwirkung des Sicherheitsgurtes. Die Gurtschloßstraffer kompensieren die durch Kleidungsstücke wie Mäntel oder Jacken verursachte Gurtlose und verringern die aufprallbedingte Vorverlagerung der Insassen. Die Wirkungsweise der Gurtschloßstraffer ist auf die Funktion des Full Size Airbag abgestimmt, mit dem Vectra CD und Vectra V6 serienmäßig ausgestattet sind.

Bereits auf den ersten Blick unterscheidet sich der 93er Vectra von den bisherigen Modellen. Charakteristisch: eine neu gestaltete Frontpartie mit größerer, in Wagenfarbe lackierter Frontschürze, modifiziertem Kühlergrill in Wagenfarbe und leicht gewölbten Scheinwerfergläsern. Durch die Integration des Blitz-Emblems in den Kühlergrill betont der Vectra '93 seine Zugehörigkeit zur Opel-Modellfamilie noch deutlicher. Auch die Heckpartie präsentiert sich in neuem Design. Eine markante Griffleiste für die Kofferraumklappe und neu gestaltete Rückleuchten sind

hier die wichtigsten Erkennungsmerkmale. Die Kofferraumklappen der Modelle CD und V6 präsentieren sich mit einer schwarzen Kunststoffblende.

Modellprogramm: Acht Versionen mit vielen Serien-Extras

Im Modelljahr 1993 stehen Vectra-Käufern insgesamt acht Modellversionen zur Auswahl. Alle Vectra-Limousinen sind serienmäßig mit Antiblockiersystem, Servolenkung, Fünfgang-Getriebe sowie geteilter und umklappbarer Rücksitzbank ausgestattet. Das neue Modellprogramm auf einen Blick:

Vectra GL: Das Basismodell ist als viertürige Stufenhecklimousine oder als fünftüriges Schrägheckmodell lieferbar. Das Motorenprogramm: 1,6-Liter-Motor mit 55 kW/75 PS, 1,8-Liter-Triebwerk mit 66 kW/90 PS, 2,0-Liter-Motor mit 85 kW/115 PS und 1,7-Liter-Turbodieselaggregat mit 60 kW/82 PS. Neu sind die für alle Versionen in Wagenfarbe lackierten Stoßfänger, neu gestaltete Radabdeckungen sowie ein sportliches Dreispel-



Zuwachs: Vectra mit Sechszylinder-Motor

chen-Lenkrad, bekannt aus dem Astra GT und GSi.

Vectra GLS: Die Ausstattung des viertürigen GLS-Modells (Stufenheck) basiert auf der des Vectra GL, enthält aber noch weitere Extras wie Zentralverriegelung, Drehzahlmesser, Fußraumheizung im Fond, Lendenwirbelstützen in Fahrer- und Beifahrersitz und Velours-Sitzbezüge. Als Motoren stehen die Benzin-Triebwerke mit 1,6, 1,8 und 2,0 Liter Hubraum oder der 1,7-Liter-Turbodieselmotor zur Auswahl.

Vectra CD: Die vier- oder fünftürigen CD-Modelle der Vectra-Baureihe rüstet Opel im Modelljahr 1993 unter anderem serienmäßig mit Full Size Airbag auf der Fahrerseite, Kopfstützen im Fond, Stereo-Cassettenradio Grundig SC 303, Automatik-Antenne, elektrisch einstellbaren und beheizbaren Außenspiegeln sowie Einlagen im Wurzelholz-Look an den Innenverkleidungen der Türen aus. Für die CD-Limousinen stehen der 1,8-Liter-Motor mit 66 kW/90 PS oder der 2,0-Liter-Motor mit 85 kW/115 PS oder der 2,0-Liter-Motor mit 85 kW/115 PS zur Auswahl. Die Auslieferung des Vectra CD beginnt ab Februar 1993.

Vectra GT: Die sportliche Modellvariante der Vectra-Baureihe ist weiterhin als fünftüriges Schrägheckmodell mit dem 2,0-Liter-Motor (85 kW/115 PS) lieferbar. Die Serienausstattung basiert auf der des Vectra GL und enthält unter anderem folgende zusätzli-

che Extras: In Wagenfarbe lackierte Außenspiegelgehäuse, Drehzahlmesser, Sportsitze und Gasdruckstoßdämpfer. Ab Modelljahr 1993 zählen Zentralverriegelung, Check-Control-System und Bordcomputer zum serienmäßigen Lieferumfang.

Vectra GT 16V: Als Nachfolger des Vectra 2000 verfügt die neue fünftürige Vectra-Variante GT 16V über das moderne 16-Ventil-Triebwerk (110 kW/150 PS). Die Ausstattung des GT 16V entspricht der des GT-Modells. Zusätzlich stattet Opel den Vectra GT 16V mit in Wagenfarbe lackierten Schwellerleisten, Leichtmetallrädern im Schaufelrad-Design und Breitreifen der Größe 195/60 VR 15 aus.

Vectra 4 x 4: Das mit einem permanenten Allradsystem ausgerüstete Vectra-Modell (Stufenheck) verfügt unter anderem serienmäßig über Sportsitze, Fünfgang-Sportgetriebe, Drehzahlmesser und elektrisch einstellbare und beheizbare Außenspiegel. Unter der Motorhaube des Vectra 4 x 4 arbeitet das 85 kW/115 PS starke Vierzylinder-Triebwerk.

Vectra CD Diamant: Mit besonders reichhaltiger Serienausstattung präsentiert sich die vier- oder fünftürige Modellversion CD Diamant. Neben den zahlreichen Extras, die der Vectra CD bietet, sorgen beim CD Diamant Leder-

lenkrad und Wärmeschutzverglasung für zusätzlichen Komfort. Außerdem verfügt der Vectra CD Diamant serienmäßig über Leichtmetallräder der Größe 6 J x 15 im Kreuzspeichen-Design und Reifen der Dimension 195/60 R 15 V sowie Metallic-Lackierung. Als Motoren stehen das 1,8-Liter-Triebwerk oder der 2,0-Liter-Motor zur Auswahl.

Vectra V6: Das neue Topmodell der Vectra-Baureihe erfüllt alle Ansprüche, die an eine Sechszylinder-Limousine gestellt werden. Die Serienausstattung beinhaltet unter anderem: Opel Full Size Airbag auf der Fahrerseite, Kopfstützen im Fond, Wärmeschutzglas, Lederlenkrad, Zentralverriegelung, elektrisch betätigte und beheizbare Außenspiegel, Gasdruck-Stoßdämpfer, Räder der Größe 6 J x 15 und Breitreifen vom Format 195/60 VR 15, Stereo-Cassettenradio Grundig SC 303, Automatik-Antenne und Einlagen im Wurzelholz-Look an den inneren Türverkleidungen. Die mit dem neuen 2.5i-V6-Motor (125 kW/170 PS) ausgerüstete Limousine verfügt außerdem serienmäßig über die elektronische Traktionskontrolle ETC (Electronic Traction Control). Die Auslieferung des Vectra V6 beginnt ab Februar 1993. Ab Modelljahr 1993 sind für die Vectra-Modelle zwei neue Außenfarben lieferbar: Frostblau und Riojarot. Für Vectra CD und V6 ist eine Leder- ausstattung verfügbar. op



Airbag & Co: Neue Sicherheitssysteme

Vectra V6

Kompakt, stark und sparsam

Rüsselsheim. Fortschrittliche Technologie kennzeichnet das komplett neue V6-Triebwerk, das im Frühjahr 1993 die Opel-Motorenpalette erweitert. Das besonders kompakte und kraftstoffeffiziente Aggregat ist zunächst in den Top-Versionen des Vectra erhältlich.

Der neue Opel V6 hat 2,5 Liter Hubraum, zwei oberliegende Nockenwellen und vier Ventile pro Zylinder. Er leistet 125 kW/170 PS bei 6000 Um-

drehungen pro Minute und erreicht sein höchstes Drehmoment von 227 Newtonmetern bei 4200 min⁻¹. Das Verhältnis 81,6 mm zu 79,6 mm von Bohrung und Hub trägt zur Optimierung von Kraftstoffverbrauch, Drehmoment und einer beeindruckenden Laufreihe bei.

Nur vier Jahre vergingen zwischen den ersten Konstruktionsentwürfen und der Ende dieses Jahres beginnenden Serienfertigung – ein Erfolg der engen Zusammenar-

beit zwischen Ingenieuren, Designern und Fertigungsexperten im Technischen Entwicklungszentrum von Opel in Rüsselsheim.

Kompakte Abmessungen

Der neue 24-Ventiler ist der erste Opel-Motor mit V-förmig angeordneten Zylinderreihen. Innovative Detaillösungen ermöglichen eine platz- und gewichtsparende Konstruktion, so etwa die Anordnung der beiden Zylinderreihen in einem Winkel von lediglich 54 Grad (statt der gebräuchlicheren 60 Grad), sowie die Gestaltung des Zylinderkopfes: Im Interesse einer geringen Einbaubreite sind die Auslaßventile des Opel-V6-Motors in einem spitzeren Winkel angeordnet als die Einlaßventile.

Diese Konstruktionsmerkmale machen das neue Opel-Triebwerk, das zu den kompaktesten Aggregaten in der 2,5-Liter-Klasse zählt, leichter und schlanker als herkömmliche V6-Motoren. Zu den weiteren Besonderheiten dieses Aggregats gehört ein kombi-

nierter Öl-Wasser-Wärmetauscher, der nicht nur der Kühlung des Motoröls, sondern auch dessen rascher Erwärmung nach dem Kaltstart dient. Auf diese Weise verringern sich Motorverschleiß, Kraftstoffverbrauch und damit die Emissionen.

Computer simuliert Wärmeentwicklung im Motorraum Mit Hilfe eines völlig neu entwickelten Computer-Programms, das die Wärmeverteilung im Motorraum simulieren kann, war es möglich, ideale Arbeitstemperaturen unter der Motorhaube zu gewährleisten, noch bevor die ersten Fahrtests durchgeführt wurden.

Rund 1500 Stunden lang wurde im Akustik-Labor des Technischen Entwicklungszentrums das Geräuschverhalten getestet und gemessen. Die präzise Analyse dieser Daten ermöglichte es den Opel-Ingenieuren, den neuen V6-Motor während seiner Entwicklungszeit um 25 Prozent leiser zu machen. op



Motorraum: Sechs Zylinder in V-Form



Lenkrad: Airbag in der Nabe



Vectra V6: Heckansicht des neuen Spitzenmodells

Omega '93:

Angebot neu geordnet

Rüsselsheim. Limousine und Caravan der erfolgreichen Omega-Baureihe starten mit noch reichhaltigerer Serienausstattung ins Modelljahr 1993. Das neue Limousinen-Topmodell trägt die Bezeichnung 24V und verfügt über das aus dem Caravan 24V bekannte 147 kW/200 PS starke Sechszylindertriebwerk mit drei Liter Hubraum und Dual Ram-Ansaugtechnologie. Zur Serienausstattung gehören unter anderem Vierstufen-Automatikgetriebe, geschwindigkeitsabhängige Servotronic-Lenkung, neue Leichtmetallräder und Stereo-Cassettenradio Philips SC 804. Neu ist auch die Limousine GLT, die sich durch eine Vielzahl serienmäßiger Komfort-Extras wie Zentralverriegelung, Stereo-Cassettenradio Blaupunkt SC 202 und manuelles Schiebe-/Hebedach auszeichnet.

Katalysator für Dieselmodelle

Die Omega-Modelle mit dem 54 kW/73 PS starken Saugdieselmotor und dem 74 kW/

100 PS starken Turbodiesel-Triebwerk sind ab Modelljahr 1993 mit einem speziellen Oxidations-Katalysator ausgestattet.

Außenspiegel verhindert toten Winkel

Zur Verringerung des Unfallrisikos bei Spurwechselmanövern rüstet Opel alle Omega-Modelle auf der Fahrerseite mit einem asphärischen Außenspiegel aus. Auf diese Weise reduziert sich der Bereich des sogenannten „toten Winkels“.

Fünf Versionen

Die Omega-Limousine ist ab Mitte September '92 in fünf Modellversionen lieferbar:

Omega GL: Das Basismodell ist mit dem 2.0i-Motor (85 kW/115 PS), dem 2,6-Liter-Sechszylindertriebwerk (110 kW/150 PS) oder den beiden Diesellaggregaten (54 kW/73 PS bzw. 74 kW/100 PS) erhältlich. Alle 2.6i-Modelle verfügen jetzt serienmäßig über eine geschwindigkeitsabhängige Servotronic-Lenkung. Zur erweiterten Se-

rienausstattung der GL-Version gehören ab Modelljahr 1993 in Wagenfarbe lackierte Außenspiegel, silberfarbene Einstiegsleisten, schwarz lackierte Leisten um die Seitenfenster und ein neues Vierspeichen-Lenkrad.

Omega GLT: Die neue GLT-Version zeichnet sich durch eine besonders reichhaltige Serienausstattung aus. Dazu gehören neben den Extras der GL-Version unter anderem: Stereo Cassettenradio Blaupunkt SC 202, Drehzahlmesser, Zentralverriegelung, manuelles Schiebe-/Hebedach, neues Velours-Polster, Lendenwirbelstützen in den Rückenlehnen von Fahrer- und Beifahrersitz, Netztaschen an den Rückseiten der vorderen Sitzlehnen, Fahrersitzhöhenverstellung, mehrfach geteilte Rücksitzlehne. Der Omega GLT ist wahlweise mit dem Zweiliter-Vierzylindermotor, dem Sechszylinder-Triebwerk mit 2,6 Liter Hubraum oder den beiden Diesellaggregaten (54 kW/73 PS bzw. 74 kW/100 PS) lieferbar.

Omega Sportive: Für die sportliche Modellversion stehen die beiden Otto-Triebwerke 2.0i und 2.6i oder der 2,3-Liter-Turbodiesel zur Auswahl. Die Serienausstattung basiert auf der des Omega GL, enthält aber zusätzlich noch zahlreiche andere funktionale Extras wie Sportsitze vorn, Lederlenkrad, Check-Control-System, Drehzahlmesser, Leichtmetallräder 7 J x 15, Wärmeschutzglas, Nebelscheinwerfer, zusätzliche, im Hauptscheinwerfer integrierte Fernstrahler und ein Sperrdifferential (45 Prozent Sperrwert).

Omega CD Diamant: Mit neuem Velours-Polster und Einlagen in Wurzelholz an den Türinnenverkleidungen, Wurzelholzdekor an der Schalt-/Wählhebelkonsole sowie oberhalb des Aschenbechers (bei Klimaanlage) startet die exklusive Modellversion CD Diamant ins neue Modelljahr. Die umfangreiche Serienausstattung umfasst: elektrische Fensterheber vorn, elektrisch betätigtes Schiebe-/Hebedach, Leichtmetallräder der Größe 7 J x 15 im Kreuzspeichen-Design, Zweischicht-Metallic- oder Mineraleffekt-Lackierung, Stereo-Cassettenradio Grundig SC 303, Nebelscheinwerfer und Wärmeschutzverglasung. Den Omega CD Diamant rüstet Opel je nach Kundenwunsch mit dem 2,0-Liter-Motor, dem 2,6-Liter-Triebwerk oder dem Turbodieselmotor aus.

Omega 24V: Das neue Topmodell der Limousinen-Baureihe zeichnet sich durch eine besonders reichhaltige Serienausstattung aus. Sie beinhaltet unter anderem: Vierstufen-Automatik, geschwindigkeitsabhängige Servotronic-Lenkung, Sperrdifferential (45 Prozent), Leichtmetallräder der Größe 7 J x 15 im neuen



Auftritt: Omega 24 V mit serienmäßiger Automatik

Sechsstern-Design mit Bereifung 205/65 ZR 15, Stereo-Cassettenradio Philips SC 804, elektrische Fensterheber vorn und hinten, Einlagen in Wurzelholz an den Türinnenverkleidungen, Wurzelholzdekor an der Wählhebelkonsole sowie oberhalb des Aschenbechers (bei Klimaanlage). Unter der Motorhaube des Omega 24V arbeitet das 147 kW/200 PS starke Sechszylinder-Triebwerk mit Dual Ram-Ansaugtechnologie. Eine weitere Besonderheit ist die von Opel-Ingenieuren entwickelte Multilink-Hinterachse, die auf den drehmomentstarken 24-Ventilmotor abgestimmt ist und dem Fahrer vor allem in Kurven ein hohes Sicherheitsgefühl vermittelt.

Sechs Caravan-Modelle

Der Omega Caravan – Deutschlands meistverkaufte Kombilimousine in dieser Fahrzeugklasse – ist ab Modelljahr 1993 in sechs Ausstattungsvarianten lieferbar: **Omega Caravan:** Das Basismodell verfügt jetzt serienmäßig über einen asphärischen Außenspiegel auf der Fahrerseite, Fahrersitzhöhenverstellung und Lendenwirbelstützen für den Fahrersitz, silberfarbene Einstiegsleisten sowie ein neues Vierspeichen-Lenkrad. Als Motorisierung stehen der 2,0-Liter-Motor mit 85 kW/115 PS oder die beiden Diesellaggregaten mit 54 kW/73 PS bzw. 74 kW/100 PS zur Auswahl.

Caravan GL: Die Serienausstattung der GL-Ausführung wertet Opel durch in Wagenfarbe lackierte Außenspiegelgehäuse, schwarz lackierte Leisten um die Seitenfenster, silberfarbene Einstiegsleisten sowie ein neues Vierspeichen-Lenkrad auf. Opel-Kunden können beim Caravan GL zwischen den beiden Benziner-Triebwerken mit 2,0 oder 2,6 Liter Hubraum und den beiden Diesellaggregaten wählen.

Caravan Travel: Der serienmäßige Lieferumfang der Modellversion Travel entspricht im wesentlichen der Ausstattung der neuen Limousine Omega GLT. Zusätzlich ver-

fügt der Omega Travel serienmäßig über Wärmeschutzverglasung, Dachreling und Laderaumabdeckung. Das Motorenangebot beinhaltet das 2,0-Liter-Benzintriebwerk, ab sofort auch den 2,6-Liter-Sechszylindermotor (inklusive Servotronic-Lenkung) sowie die beiden Diesellaggregate.

Caravan Club: Das sportliche Club-Modell der Caravan-Baureihe ist auch im Modelljahr 1993 im Programm. Zusätzlich zur Ausstattung der GL-Version ist der Caravan Club mit Sportzitzen, Leichtmetallrädern der Dimension 7 J x 15, Sperrdifferential (45 Prozent Sperrwert), Nebelscheinwerfern und zusätzlichen integrierten Fernscheinwerfern sowie Wärmeschutzglas, Lederlenkrad und Check-Control-System ausgerüstet. Käufer des Caravan Club können zwischen dem 2,0-Liter-Vierzylindermotor, dem Sechszylinder Dual-Ram-Triebwerk mit 2,6 Liter Hubraum (inklusive Servotronic-Lenkung) oder dem 2,3 TD Dieselmotor wählen.

Caravan CD Diamant: Die exklusive Ausstattung der Modellversion CD Diamant wer-

tete Opel zusätzlich durch Wurzelholzeinlagen an den Türinnenverkleidungen, Wurzelholzdekor an der Schalt-/Wählhebelkonsole und (bei Klimaanlage) oberhalb des Aschenbechers auf. Als Motoren stehen die beiden Benziner mit 2,0- oder 2,6-Liter Hubraum und das Turbodiesel-Aggregat zur Auswahl.

Caravan 24V: Zur Serienausstattung des 147 kW/200 PS starken Caravan 24V gehören jetzt ein Vierstufen-Automatikgetriebe sowie eine geschwindigkeitsabhängige Servotronic-Lenkung. Neue Leichtmetallräder (7 J x 15) in neuem Sechsstern-Design, neue Velours-Polster, Wurzelholzeinlagen an den Türinnenverkleidungen, Wurzelholzdekor auf der Wählhebelkonsole und oberhalb des Aschenbechers (bei Klimaanlage) sowie das Stereo-Cassettenradio Philips SC 804, elektrische Fensterheber vorn und hinten runden das serienmäßige Lieferprogramm des Caravan-Topmodells im Modelljahr 1993 ab. Ab Modelljahr 1993 sind für die Omega-Modelle drei neue Außenfarben erhältlich: Frostblau, Riojarot und Rauchgrau. **op**



Antritt: Omega jetzt auch als GDT

Senator '93:

Erfüllt höchste Ansprüche

Rüsselsheim. Die komfortablen Sechszylinder-Limousinen der Senator-Baureihe sind ab Mitte September in drei Ausstattungsvarianten lieferbar. Beim neuen Senator 24V Business Class gehören Autotelefon (C-Netz), Vierstufen-Automatikgetriebe und 24-Ventil-Triebwerk (150 kW/204 PS) zum Lieferumfang.

Ebenso wie die Omega-Modelle rüstet Opel auch die Senator-Limousinen ab Modelljahr 1993 mit einem asphärischen Außenspiegel aus, der die Fahrsicherheit bei Spurwechselmanövern deutlich erhöht. Im Innenraum aller Top-Limousinen kommt jetzt der hochwertige Woll-Velours-Stoff der CD-Variante zum Einsatz.

Das neue Basismodell im Senator-Programm entspricht den Ausstattungswünschen von Autofahrerinnen und Autofahrern, die hohe Komfortansprüche haben. Neben Zentralverriegelung, Sitzhöhenverstellung und Sitzheizung für Fahrer- und Beifahrersitz, geschwindigkeitsabhängiger Servotronic-Lenkung verfügt der Senator 2.6i Business serienmäßig über Stereo-Cassettenradio Grundig SC 303, Cassettenbox, Zweischicht-Metallic- oder Mineraleffekt-Lackierung, elektrisch betätigtes Schiebe-/Hebedach, elektrische Fensterheber vorn und hinten, Diebstahlwarnanlage, Bordcomputer, Lederlenkrad, Sonnen-

schutzrollo für die Heckscheibe und lederbezogene Mittelkonsole mit Wurzelholz.

Unter der Motorhaube der Limousine arbeitet das 110 kW/150 PS starke 2,6-Liter-Sechszylindertriebwerk mit Dual-Ram-Technologie.

Der Senator 24V Business Class ist Deutschlands erste und bislang einzige Limousine mit serienmäßigem C-Netz-Autotelefon (Typ Bosch S 7/1). Eine Freisprecheinrichtung, eine fahrerorientierte Bedienungshalterung an der Mittelkonsole, ein Kartenleser im Handschuhfach sowie eine flexible Dachantenne runden das serienmäßige Autotelefon-Angebot ab. Der Senator 24V Business Class wird mit dem 150 kW/204 PS starken Dual-Ram-Triebwerk und ausschließlich mit elektronisch gesteuerter Vierstufen-Automatik geliefert, die mehr Sicherheit beim Telefonieren während der Fahrt gewährleistet. Die weitere Serienausstattung des Senators 24V Business Class basiert auf der des Senators 2.6i Business, und umfasst ein Sperrdifferential an der Hinterachse.

Der Senator 24V CD beinhaltet jetzt serienmäßig auch ein elektrisch betätigtes Schiebe-/Hebedach, ein Sonnenschutzrollo an der Heckscheibe sowie ein Sperrdifferential. Der Senator 24V CD verfügt über das 3.0i Dual-Ram-Triebwerk mit 150 kW/204 PS. Ab Modelljahr 1993 sind drei neue Außenfarben erhältlich. **op**

Calibra '93:

Airbag ab Frühjahr

Rüsselsheim. Für den Calibra haben die Ingenieure des Technischen Entwicklungszentrums in Rüsselsheim ein umfangreiches Sicherheitspaket entwickelt. Ab Frühjahr 1993 wird für alle Versionen des Sport-Coups der Opel Full Size Airbag für die Fahrerseite verfügbar sein. Ein Full Size Airbag für die Beifahrerseite ist im Calibra voraus-

sichtlich ab September 1993 erhältlich.

Serienmäßig bei allen Calibra sind jetzt Gurtschloßstraffer an beiden Vordersitzen und Doppelstahlrohr-Verstärkungen in den Türen.

Ab Modelljahr 1993 sind für alle Calibra-Modelle außerdem zwei neue Außenfarben im Angebot: Neptuntürkis und Heliotrop. **op**

Airbag für Astra

Mit Sicherheit erfolgreich

Rüsselsheim. Ab September 1992 kann für alle Astra-Modelle der Opel Full Size Airbag geordert werden, dessen Auslieferung voraussichtlich ab Februar 1993 beginnt. Der Full Size Airbag ist mit einem Volumen von rund 67 Litern fast doppelt so groß wie der sogenannte „Eurobag“ und fängt bei einem Frontalaufprall nicht nur den Kopf des Fahrers, sondern auch dessen Brust großflächig auf. Damit bietet der Opel Full Size Airbag bei Frontalkollisionen einen noch besseren Insassenschutz. Einen Full Size Airbag für die Beifahrerseite wird Opel voraussichtlich ab 1994 im Astra anbieten.

Neu: Astra Caravan CD

Im September erscheint eine neue Version des Astra Caravan, der mit 35 393 Zulassungen allein von Januar bis Mai 1992 das erfolgreichste Modell unter den kompakten Kombis war. Der Caravan CD rundet das Modellangebot nach oben ab. Die neue CD-Version glänzt mit einer besonders reichhaltigen Serienausstattung. Dazu zählen Antiblockier-Bremssystem, Stereo-Cassettenradio Blaupunkt

SC 202, Kopfstützen im Fond, eine Durchladevorrichtung, ein Sicherheitsnetz für den Laderaum und elektrisch einstellbare und beheizbare Außenspiegel.

Den Caravan CD gibt es mit 1,6-, 1,8- und 2,0-Liter-Triebwerk oder dem 1,7-Liter-Turbodiesel.

Das Astra-Topmodell GSi 16V mit dem 110 kW/150 PS starken 16-Ventil-Triebwerk ist ab September 1992 mit einer neu entwickelten Klimaanlage lieferbar, die ohne Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) arbeitet. Anstelle des herkömmlichen Kältemittels R 12 verwendet Opel das chlorfreie R 134 a.

Der Einsatz des Kältemittels R 134 a machte die Entwicklung eines völlig neuen Klimasystems erforderlich. Aufgrund der chemischen Eigenschaften des FCKW-Ersatzes entwickelten und erprobten die Opel-Ingenieure beispielsweise besonders gasdichte Schlauchverbindungen und Dichtungen. Auch das Schmiermittel des Klimakompressors mußte auf das FCKW-freie Kältemittel abgestimmt werden. **op**

- Karl-Heinz George, Wagenendmontage und -Reparatur
- Peter Glasmacher, Werkstatt für Transportmittel Werk I
- Kurt Goronzy, Lenkung, Verlängerung Antriebskegelrad
- Richard Gratzke, Montageband
- Friedrich Guth, Wagenendmontage und -Reparatur
- Christel Haberstock, Vorderachsen
- Wilfried Halupka, Energieanlagen Werk I
- Peter Hemgesberg, Wagenendmontage und -Reparatur
- Siegfried Hesse, Montageband
- Karl-Heinz Hübener, Auspuffrohre
- Hans-Joachim Hübner, T & Z Inland Packerei
- Klaus-Otto Jäger, MPK-Verpackung und Versand
- Karl-Heinz Jekosch, Montageband
- Günter Kujawski, Tür Modul
- Dieter Langhammer, Zusammenbau Karosserie-Rohbau
- Wilfried Liebert, Haustechnik Werk I
- Heinz Orlowski, Preßwerk
- Hans-Jürgen Pradella, Werk-schutz Werk I
- Herbert Preuss, Instandhaltung II Karosseriewerk
- Klaus-Peter Rass, Qualitätssicherung Werk I
- Bernd Schwarz, Wagenendmontage und -Reparatur
- Adolf Shandmaier, Preßwerk
- Wolfgang Sprung, Wagenendmontage und -Reparatur
- Manfred Wegner, Karosserie-Untertrennenbau
- Alfred Wendt, Werkstatt für Transportmittel Werk I
- Peter Witkowski, Montageband
- Dieter Wohlgemuth, Preßwerk
- Reinhard Wolff, Haustechn. Werk II
- Friedhelm Wolff, Montageband
- 24. August
- Helmut Bujuk, Wagenendmontage und -Reparatur
- Rolf Kamelski, Zusammenbau Seitenwand komplett
- Bernd Kunze, AKD und RKD Versandgruppe
- Hans Leuschner, T & Z Export-Packerei
- Uwe Meyer, Montageband
- Christian Peters, Qualitätssicherung Werk II
- Erich Sieberg, Haustechnik Werk I
- Sigurd Spindler, Preßwerk
- Horst-Dieter Walter, Vorderachsen
- Erich Weber, Zusammenbau Unterbau komplett
- Heinz Wildemann, Zusammenbau Seitenwand komplett
- 28. August
- Hans-Georg Bursdat, Zusammenbau Karosserie-Rohbau
- Wilhelm Räker, Chassis-Kleinteile
- Ludwig Ritscher, Lenkung, Verlängerung Antriebskegelrad
- Hans-Werner Stevens, Wagenendmontage und -Reparatur
- 29. August
- Giesbert Vogt, Qualitätssicherung Werk I
- 30. August
- Klaus Stüwe, Instandhaltung Preßwerk
- 31. August
- Karl-Heinz Gassmann, Vorderachsen
- Eugen Queens, Tür-Modul
- Erwin Weinzierl, Motorenbau - Fertigung
- 1. September
- Wolfgang Bratz, Qualitätssicherung Werk I
- Klaus Henkel, Produktentwicklung u. Konstruktion
- Werner Lotzgesell, Vorderachsen
- Ulrich Mehlert, Qualitätssicherung Werk I
- Norbert Schäfers, Betriebsrat
- Jürgen Scheerbarth, Preßwerk
- Kurt Schepers, MPK-Produktionssteuerung Werk I
- Kurt Zwirlein, Cockpit-Modul
- 3. September
- Waldemar Jedner, Getriebe
- 4. September
- Johann Buchholz, Getriebe
- Heinz Klostermann, T & Z Export-Packerei u. Kistenschreinerei
- Gerd Peine, Instandhaltung II Karosseriewerk
- Wilfried Pieper, Reinigungsreinigung Werk II
- Dieter Radojewski, Qualitätssicherung Werk I
- Vera Wetke, Werksverpflegung
- Bodo Zimmermann, Karosserie-Untertrennenbau
- 5. September
- Waldemar Behnke, Preßwerk
- Anton Brzostek, Einzelteilerfertigung II
- Dieter Greulich, Preßwerk
- Burkard Heller, Preßwerk
- Günter Hillebrand, MPK-Transportgruppe II
- Ernst-Peter Kötter, Motorenbau

- Heinrich Kutz, RKD u. AKD Transport u. Versandgruppe
- Hans Lotzgesell, AKD u. RKD Versandgruppe u. Transportabteilung
- Reinhard Pelka, Instandhaltung I Karosseriewerk
- Horst Schmidt, Preßwerk
- Rolf-Dieter Schmidt, Einzelteilerfertigung II
- Helmut Witkowski, MPK-Transportgruppe I
- Wolfgang von Schledorn, AKD, RKD u. VZW Transport u. Versandgruppe
- 6. September
- Herbert Haas, MPK-Verpackung u. Versand
- Ursula Kusnerek, Getriebe
- 11. September
- Karl-Heinz Ahlemeier, Kreditorenbuchhaltung
- Ulrich Brambring, Instandhaltung Chassiswerk
- Günter Guterzenka, Vorderachsen
- Alfred Hartmann, Zusammenbau Karosserie-Rohbau
- Ernst Luksnat, Manufacturing Engineering B
- Walter Menzel, Prozeßanlagen Werk I
- Hans Müller, MPK-Produktionssteuerung Werk I
- Rolf Neumann, Zusammenbau Karosserie-Rohbau
- Rolf-Rüdiger Paulus, Auspuffrohre
- Karl Tödling, Motorenbau
- Klaus Wingenbach, Materialabteilung - Produktives Lagerwesen D-3
- Werner Wosnitza, Materialabteilung - Produktives Lagerwesen D-3

- 12. September
- Joachim Gerritz, Getriebe
- Erich Kunze, Vorderachsen
- 14. September
- Horst Semblewski, Hauptlackiererei
- 18. September
- Peter Gerlach, Auspuffrohre
- Wilhelm Grenz, Montageband
- Horst Heller, Hinterachsen
- Günther Hinrichs, Vorderachsen
- Joachim Langanki, MPK-Verpackung u. Versand
- 20. September
- Clemens Cleves, RKD u. AKD Versandkontrolle
- 25. September
- Hubert Niemand, Instandhaltung Chassiswerk
- 26. September
- Hans-Johannes Dahlhoff, Zusammenbau Karosserie-Rohbau

25 Jahre Kaiserslautern

- 1. August
- Roland Appel, Zentralwerkstätten
- Robert Becker, Fertigung
- Jürgen Breyer, Zentralwerkstätten
- Klaus-Peter Heintz, Fertigung
- Reinhold Mertel, Fertigung
- Dieter Müller, Fertigung
- Gerd Schorr, Zentralwerkstätten
- 11. August
- Walter Marschner, Fertigung
- 21. August
- Anita Burow, Personal- und Sozialwesen
- 8. September
- Kurt Braun, Motorenbau
- 11. September
- Johann Frasunek, Motorenbau

Wir gedenken

Rüsselsheim

- Klaus Geier, Fahrzeugauslieferung, geb. 19.1.45, gest. 6.6.92;
- Francesco Sileci, Teile-Lackiererei, geb. 30.3.36, gest. 8.6.92;
- Rudolf Chowarnierz, Zentrale Werkzeugschleiferei, geb. 17.11.37, gest. 9.6.92;
- Gerd Daum, Zentrale Maschinenabteilung, geb. 29.7.45, gest. 19.6.92;

Bochum

- Alois Göbelhaider, Montageband, geb. 24.4.30, gest. 3.7.92;
- Michael Lange, Instandhaltung I Karosseriewerk, geb. 26.3.51, gest. 8.7.92;
- Wilfried Liebert, Haustechnik Werk I, geb. 13.5.35, gest. 14.7.92;

Kaiserslautern

- Ewald Reinhardt, Fertigung, geb. 22.5.33, gest. 19.6.92;

Berlin

- Jutta Martin, Kundendienst, geb. 14.8.39, gest. 14.12.91;

Neue Aufgaben

Organisationsänderungen in vielen Bereichen

Rüsselsheim. Seit Beginn der Werksferien und dem Erscheinen der Opel Post 7/92 sind eine ganze Reihe von personellen Veränderungen in Kraft getreten:



Dr. Jan-Dirk Rosche

Dr. Jan-Dirk Rosche, bisher Leiter Organisationsforschung und -entwicklung Adam Opel AG sowie kommissarischer Leiter Führungsbildung und Zentrale Personalentwicklung, wurde zum **Leiter Zentrale Personal- und Organisationsentwicklung Adam Opel AG** ernannt.



Jane Spahn

Jane Spahn, bisher Managementtrainerin Führungsbildung, wird zur **Leiterin Zentrale Organisationsentwicklung** ernannt. An Jane Spahn berichten Evelin Wiedenberg, Bernd Laabs und Bruno Treutler.



Adelbert Schmitt

Adelbert Schmitt, bisher Leiter Management Planung, wurde zum **Leiter Zentrale Führungsbildung** ernannt. An Adelbert Schmitt berichten Hermann Decherling, Gudrun Ewald, Claudia Ölke, Hans-Joachim Risto und Dietmar Schlag in ihren bisherigen Zuständigkeiten. In neuer Funktion berichtet an Adelbert Schmitt Gerhard Pötzl, der aus dem Bereich Organisationsforschung und -entwicklung überwechselt und -ständig wird für Führungskräfte-Programmentwicklung und -Beratung.



Johanna Lomp-Knetsch

Johanna Lomp-Knetsch, bisher Referentin für Berufliche Bildung in der Freizeit, wird zur **Leiterin Kaufmännische Berufsausbildung** ernannt. An Johanna Lomp-Knetsch berichten Regina Knieling, Monika Krätschmer und Kurt Wagner.



Hans-Dieter Dorn

Hans-Dieter Dorn, bisher Leiter Kaufmännische Aus- und Weiterbildung, wird zum **Leiter Zentrale Weiterbildung** ernannt. Diese neue Funktion umfaßt neben der technischen Weiterbildung, soweit sie nicht durch die Werke Rüsselsheim wahrgenommen wird, auch die Kaufmännische Weiterbildung, die Berufliche Bildung in der Freizeit, PC- und Sprachtraining sowie den Einsatz von Praktikanten und Diplomanden. An Hans-Dieter Dorn berichten Manfred Engel, Britta Pfeiffer, Petra Klamburg, Klaus Müller und Klaus Resin.



Waldemar Kleinert

Waldemar Kleinert, **Leiter Zentrales Human Resources Management, Planung und Koordination Adam Opel AG**, übernimmt zusätzlich zu seiner bisherigen Tätigkeit die von Adelbert Schmitt bislang wahrgenommenen Aufgaben des Berichtes Management Planung. In diesem Zusammenhang berichten Marion Kretschmer und Rainer Colloseus an Waldemar Kleinert.



Ingo Zwermann

Ingo Zwermann, bisher Leiter Personalmarketing, übernimmt zusätzlich zu seiner bisherigen Aufgabe die von Adelbert Schmitt bislang wahrgenommenen Tätigkeiten in bezug auf die Planung, Koordination und Durchführung der Assessment Center; er wird zum **Leiter Zentrales Personalmarketing und Assessment Center Adam Opel AG** ernannt. Ingo Zwermann berichtet in dieser erweiterten Funktion an Waldemar Kleinert.



Gerd Benthin

Gerd Benthin, Leiter der Führungsaus- und -weiterbildung Werke Rüsselsheim und seit November 1990 kommissarisch verantwortlich für die

Leitung der Abteilung Personal- und Organisationsentwicklung Werke Rüsselsheim, wird zum **Leiter der Personal- und Organisationsentwicklung Werke Rüsselsheim** ernannt. Um dem im Rahmen der neuen Unternehmenskultur wachsenden Informationsbedürfnis der Mitarbeiter gerecht zu werden, wird in Rüsselsheim eine neue Funktion **Kommunikation, Quality Network und ACIP-Koordination eingegliedert.**



Walter Bleser

Walter Bleser, bisher verantwortlich für die Leitung der Abteilung Lohn- und Gehaltsfindung Tarifbereich, wird als Nachfolger von Herrn Heinz Flegler, der neue Aufgaben im Vorstandsbereich Personal- und Sozialwesen übernommen hat, zum **Leiter der Abteilung Personalverwaltung Werke Rüsselsheim** ernannt.



Holger Beigel

Holger Beigel wird zum **Leiter Arbeitsbeziehungen und Arbeitswirtschaft Werke Rüsselsheim** ernannt. In dieser Funktion übernimmt er zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben als Leiter Arbeitsbeziehungen und Personalplanung die Abteilung Lohnfindung.



Brigitte Kroll-Thaller

Brigitte Kroll-Thaller, bisher Leiterin Marketing Planung/Produktinformation Adam Opel AG, wird als Nachfolgerin von Klaus Leydecker zur **Leiterin Produktstrategien** ernannt. Leydecker geht zu Vauxhall, England.



Horst Kötter

Horst Kötter, bisher Gruppenleiter Hochregalsteuerung, Rechnerraum und Systeme Bochum, wird zum **Projektleiter Lagermodernisierung Bochum** ernannt.



José Francisco López Vela

José Francisco López Vela wurde zum **Leiter Kundendienst Operations** ernannt. Vor seiner bisherigen Tätigkeit bei GMEP & A erwarber umfangreiche Kundendienst Erfahrungen in Linien- und Stabsfunktionen bei GM España.



Klaus Leydecker

Klaus Leydecker, bisher Leiter Produktstrategien, wurde zum **Direktor Produkt- und Marketing-Planung, Vauxhall Motors Ltd., Luton**, ernannt.



Peter Ewigleben

Peter Ewigleben, bisher Leiter Hochregalsteuerung und Materialflußplanung Rüsselsheim, wird zum **Projektleiter Lagermodernisierung Rüsselsheim** ernannt.



Gerd Roth

Gerd Roth, **Leiter Teile & Zubehör + Verkauf**, wurde zum kommissarischen Leiter der Abteilung Teile & Zubehör Verkauf und Marketing ernannt. Er nimmt damit bis zur Ernennung eines Nachfolgers die Funktion von Klaus Puchmüller wahr, der unser Unternehmen verläßt, um sich innerhalb der Händlerorganisation neuen Aufgaben zu stellen.



Wolfgang Vogel

Wolfgang Vogel, bisher Fertigungsleiter Fertig- und Endmontage, wurde zum **Leiter des Bereichs Werkslogistik Werke Bochum** ernannt.

Jahreswagen: Nepper, Schlepper, Bauernfänger?

Unseriöse Geschäfte

Rüsselsheim. Das Telefon klingelt: „Sie haben einen Opel-Jahreswagen zu verkaufen?“, meldet sich am anderen Ende eine freundliche Stimme. „Wir haben möglicherweise einen Käufer dafür. Rufen Sie doch einmal folgende Nummer an...“ So oder so ähnlich verlief in jüngster Zeit für viele Werksangehörige der Auftakt einer raffinierten

Methode. Der Angerufene offeriert schnell die Möglichkeit, in Fachzeitschriften eine Anzeige zu schalten. Mit dem Vorteil, daß der Interessentenkreis größer sei, weil zugleich eine Leasingmöglichkeit angeboten werde. Willigt der Werksangehörige ein, flattert postwendend eine Rechnung über rund 150 Mark ins Haus – zunächst ohne erkennbare

Gegenleistung. „Unseriöse Geschäfte“, vermutet Werner Mey vom 4. Kommissariat im Betrugsdezernat in Rüsselsheim hinter dieser Masche. Während die erste Kontaktaufnahme fernmündlich verläuft und zunächst unverbindlich erscheint, erweisen sich die potentiellen Käufer um so hartnäckiger im Eintreiben des Geldes. Auf eine Mahnung folgt meist das Schrei-

ben eines Rechtsanwalts. Mehr, als nur eine Drohgebärde? „Bisher ist uns von gerichtlichen Mahnbescheiden noch nichts bekannt“, weiß Heidede Rahn von der Verbraucherzentrale in Rüsselsheim. Dort sind die Fälle längst aktenkundig. „Bei gerichtlichen Mahnbescheiden wird es ernst. Denn die Einspruchsfrist beträgt lediglich vierzehn Tage.“ Abhilfe: Eine Postvollmacht, die eine Vertrauensperson ermächtigt, Einspruch zu erheben. Unseriöse Geschäfte oder auch schon Betrug? Da bewegen sich die geschickten Herren in der Grauzone zwischen Legalität und Illegalität. Denn wird ein Werksangehöriger telefonisch aktiv, kann dies juristisch als sogenanntes Telefongeschäft gewertet werden. Auch die Anzeige erscheint in aller Regel – in einem regionalen Anzeigenblatt mit geringer Aussicht auf Erfolg. Denn auch das ist für mögliche Interessenten nicht kostenlos. Vorsicht ist also geboten: Ist eine Gegenleistung nicht sofort erkennbar, Hände weg.

Übrigens: Der Anzeigenteil der Opel Post wird im Durchschnitt auf Anfrage rund 2000mal quer durch Deutschland geschickt. Wem dies nicht reicht, hat die Möglichkeit, seinen Jahreswagen in Zeitungen zu inserieren. Im Falle von Anzeigenblättern ist dies oft kostenlos, bei Tageszeitungen schlagen Kleinanzeigen dieser Größenordnung mit rund dreißig bis vierzig Mark zu Buche. Darüber hinaus gibt es die Jahreswagenbörse und die Verkäufe auf den Parkplätzen der Werke in Bochum und Kaiserslautern. (Bochum: samstags von 8.00 bis 13.00 Uhr; Kaiserslautern: letzter Samstag im Monat von 9.00 bis 13.00 Uhr.)

Haben Sie Fragen dazu? Betrugsdezernat in Rüsselsheim, Ansprechpartner Werner Mey, Telefon 69 65 53. Verbraucherberatung in Rüsselsheim, Ansprechpartner Heidede Rahn, Telefon 6 32 68.

Haben Sie ähnliche Erfahrungen gemacht? Melden Sie sich. Ihre Erfahrungen helfen Ihren Kollegen!

Tour Gingko 1992

Radeln für kranke Kinder

Rüsselsheim. Opel unterstützt die Tour Gingko, bei der Prominente zugunsten krebskranker Kinder radeln. Die Erfurter Kinderklinik bekam einen Omega Caravan.

zeugen der Radtour tragen den Blitz. Sie eskortierten ein Feld von Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Sport und öffentlichem Leben, die von Gießen nach Erfurt radeln. Für 500 Mark Startgeld dürfen sie die 300 Kilometer mitfahren.

Schon seit einigen Jahren engagieren sich Prominente auf diese Weise für krebskranke Kinder. Bis vor einem Jahr traten sie bei der Tour Peiper für die gleichnamige Station der Gießener Kinderklinik in die Pedale. flo

Auch die sechs Begleitfahr-



Guter Zweck: Omega Caravan für Kinderklinik in Erfurt

Pendeldienst eingerichtet

Nach Saragossa im Direktflug

Rüsselsheim. Weil viele Mitarbeiter derzeit dienstlich nach Saragossa unterwegs sind, weist der Bereich ME auf einen besonderen Service hin: Montags und freitags fliegt eine Boeing 727-300 der Air España von Frankfurt nach Saragossa und zurück. Abflugzeit Frankfurt: montags 10.30 Uhr, freitags 18.45 Uhr. Saragossa: montags 7.20

Uhr, freitags 18.45 Uhr. Die Buchungen erfolgen über die Hauptbereiche mit einem speziellen Formblatt. Bustransfer ins Werk bzw. Hotel ist inklusive, ebenso die Bereitstellung eines Mietwagens (Corsa). Die Buchungen nimmt der spanische Kollege J. Matute entgegen. Tel.: 0034 76/ 65 84 23. Fax: 0034 76/ 61 17 90. op

Corsa und Geschäftswagen:

Sonderzins-Programme

Rüsselsheim. Bis einschließlich 30. September gibt es für Opel-Mitarbeiter ein attraktives Sonderzins-Programm.

finanzierung. **Geschäftswagen:** Für die Modelle Cabrio, Vectra, Calibra, Omega und Senator gelten 4,9 Prozent Sonderzins mit 18 bis 36 Monaten Laufzeit. Bei einer Ballonfinanzierung mit 47 Monaten Laufzeit ist ein Sonderzins von 7,9 Prozent fällig. op

Corsa-Neuwagen: 5,9 Prozent mit 18 bis 36 Monaten Laufzeit. 7,9 Prozent mit 47 Monaten Laufzeit oder Ballon-



Gute Ausbildung: Lehrerin aus Marokko bei Opel

Berufsschullehrer aus Casablanca:

Praxis-Export

Rüsselsheim. Sieben Berufsschullehrer und eine Lehrerin aus Casablanca (Marokko) absolvierten jetzt im Rahmen eines mehrwöchigen Intensivprogramms in Hessen ein vierwöchiges Praktikum bei Opel. Dabei lernten die Nordafrikaner bei den berufsbildenden

Schulen in Rüsselsheim unter anderem die CNC-Technik, Robotertechnik und Maschinenelemente kennen. Ziel der Weiterbildungsmaßnahme ist „die Hilfestellung beim Export der dualen Berufsausbildung“ – so das hessische Kultusministerium. op

Mehr als eine Plakataktion

Hilfe bei Problemen

Rüsselsheim. Eher im Stillen, aber wirkungsvoll arbeitet die Sozialberatung. An sie können sich Mitarbeiter mit Problemen wenden, mit denen sie nicht fertig werden. Sei es der Tod geliebter Menschen, Niko-

tin-, Alkohol- oder Partnerschaftsprobleme. Fünfzehn verschiedene Plakattotive, die innerhalb eines halben Jahres ausgehängt werden, machen jetzt die Mitarbeiter auf diese Möglichkeit aufmerksam. op

Mal ehrlich: geht's Dir so wirklich gut?

Wenn Sie ein Suchtproblem haben, nehmen Sie sich Zeit und machen Sie sich Gedanken über Ihre Zukunft. Wenn Sie drogenabhängig sind oder wenn Sie an Rückfall erkranken, nicht vorbeigehen können, dann kommen Sie mit diesen Sorgen zu uns. Denn ein vertrauensvolles Gespräch kann eine Hilfe sein, sich aus gefährlichen Abhängigkeiten zu befreien und sich wieder ein glückliches Leben zu ermöglichen.



Sozialberatung
Maison Stöckung-Antrieb
Tel. 4005
Karl Hoffmeister
Tel. 5079
Dr. Peter Fischer
Tel. 4913



Guter Rat: Bei Problemen zur Sozialbetreuung

GM do Brasil baut ihn

Omega für Südamerika

Orlando. Der Omega wird jetzt auch in Brasilien gebaut. GM do Brasil verkauft ihn in Südamerika unter der Marke Chevrolet. Vorgelegt wurde das Auto aber in Orlando im US-Bundesstaat Florida.

der heißt der Omega dann CD.

Das Auto soll in zwei Versionen gebaut werden. Der GLS hat einen vor Ort hergestellten Zwei-Liter-Motor. Mit dem aus Rüsselsheim importierten Drei-Liter-Sechszylinder-

Doch nicht nur Motoren kommen aus Deutschland. Zwar will GM do Brasil soviel wie möglich selbst produzieren. Aber rund ein Viertel des Fahrzeugwertes besteht aus Importteilen, hauptsächlich aus Deutschland. Der südamerikanische Omega ist außer für Brasilien selbst auch für den Export in die Nachbarländer Argentinien, Uruguay und Paraguay vorgesehen. op

Werksangehörigenverkauf:

Bestelltermine beachten

Rüsselsheim. Ab 1993 wird die Mehrwertsteuer von 14 auf 15 Prozent erhöht. Für Werksangehörige ist das Datum der Rechnungsstellung bzw. die Auslieferung ab Werk wichtig. Die letzten Bestelltermine für eine Auslieferung in diesem Jahr:
Corsa: 30. September 1992
Astra, Vectra, Calibra, Omega und Senator: 16. Oktober 1992
Cabrio: 13. November 1992

Wegen der längeren Lieferfristen gilt für die Modelle Frontera, Frontera Sport, Monterey, Campo und Midi der erhöhte Mehrwertsteuersatz von 15 Prozent, da sie erst 1993 ausgeliefert werden. In diesem Zusammenhang weisen die Berater des Werksangehörigen-Verkaufs darauf hin, daß der Steuerfreibetrag von 2400 Mark nur einmal pro Kalenderjahr gewährt wird. op

Alternative Antriebsformen im Gespräch

In Sachen Zukunft

Dudenhofen. „Das Elektro-Fahrzeug wird ein Nischenprodukt bleiben. Für kommerzielle Anwender stellt es jedoch im Stadt- und Kurzstreckenverkehr eine ökologische und ökonomische Alternative zu herkömmlichen Automobilen dar“, erklärte Professor Dr. Fritz Indra, Direktor der Opel-Vorausentwicklung, anlässlich eines Workshops im Opel-Testzentrum Dudenhofen.

Für Liefer- und Transportaufgaben im innerstädtischen Bereich entwickelte Opel den Elektro-Prototyp Impuls 2. Er basiert auf dem Astra Caravan und bietet eine hohe Zuladungskapazität von 400 Kilogramm. „Im Stadtverkehr liegt der Energieverbrauch um mehr als 20 Prozent unter dem eines vergleichbaren Modells mit Benzin-Motor“, beschrieb Dr. Erhard Schubert, Leiter der Vorausentwicklung Elektronik, einen der wichtigsten Vorteile des Elektroantriebs. Darüber hinaus ist der Elektro-Astra herkömmlichen Automobilen überlegen, weil

er sich schadstofffrei und leise einsetzen läßt. Zu beachten ist nach Ansicht der Opel-Ingenieure allerdings, daß sich die Schadstoffemissionen örtlich verlagern: von den Stadtzentren an die Kraftwerke.

Den Pluspunkten der Elektro-Fahrzeuge stehen gegenwärtig auch noch einige andere Nachteile gegenüber. Dazu zählt in erster Linie die Batterietechnik. „Systeme mit höherer Energie- und Leistungsdichte befinden sich zur Zeit noch im Forschungsstadium und werden erst zur Jahrtausendwende verfügbar sein“,



Impulse: Journalisten informieren sich über alternative Antriebsformen

berichtete Jochen Jakowski, Experte für Antriebselektronik in der Vorausentwicklung.

Über Neuentwicklungen auf dem Gebiet der Batterietechnik informierte in Dudenhofen Frank E. Jamerson vom United States Advanced Battery Consortium (USABC).

Das Gemeinschaftsunternehmen von General Motors, Ford, Chrysler und einigen US-Behörden hat die Aufgabe, die Forschungsprojekte zur Entwicklung leistungsfähiger Antriebsbatterien für Elektro-Fahrzeuge zu fördern. Die Langzeitforschung beschäftigt sich zum Beispiel mit der Lithium-Eisendisulfid-Batterie.

Ein neuartiges Ladekonzept für Elektro-Fahrzeuge stellte Martin Wehrauch vom amerikanischen GM-Tochterunternehmen Hughes Power Control Systems (HPCS) vor. Die Ingenieure haben eine induktive Kopplung zwischen Ladestation und Elektro-Fahrzeug entwickelt, die herkömmliche Steckverbindungen ersetzen soll. Wehrauch: „Dieses System ist leicht zu

bedienen und gewährleistet ein hohes Maß an Sicherheit. Außerdem wird dadurch der problemlose Anschluß aller Elektro-Automobile an alle Ladeanschlüsse möglich.“

Mit Fragen der Energieversorgung für Elektro-Fahrzeuge beschäftigte sich anlässlich des Workshops Dr.-Ing. Bernd Sporckmann vom Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk (RWE). Nach Ansicht des Experten reicht die Kapazität der Kraftwerke Westdeutschlands aus, um in den Nachtstunden mehr als zehn Millionen Elektro-Automobile zu laden.

In seinem Abschlußvortrag verwies Professor Dr. Fritz Indra auf das nach wie vor große Entwicklungspotential herkömmlicher Antriebssysteme. Mit den seriennahen For-

schungsfahrzeugen Eco 2 und Eco 3 dokumentiert Opel, daß durch die konsequente Weiterentwicklung der Benzin- und Dieselmotoren eine weitere Verringerung des Kraftstoffverbrauches und der Abgasemissionen möglich ist.

Als Automobil, das „die Vorteile eines herkömmlichen Motors und des Elektroantriebs unter Vermeidung ihrer Nachteile verbindet“, stellte Professor Dr. Indra die Zukunftsstudie Twin vor. Der Kompaktwagen für übermorgen bietet Autofahrern die Möglichkeit, zwischen zwei Antriebsarten zu wählen. Zur Verfügung stehen ein Dreizylinder-Benzinmotor oder ein Elektro-Modul. Professor Dr. Indra: „Dieses duale Antriebskonzept birgt ein großes Zukunftspotential.“ op

Nach 200 000 Kilometern in Kölner Polizeidiensten:

Rumänische Polizei fährt jetzt Vectra

Köln/Ghilad. Autofahrer, die an diesem Morgen gegen fünf Uhr an der Autobahnaststätte Vile an der A 61 vorbeifuhren, drosselten schnell ihr Tempo: auf dem Parkplatz schien eine größere Polizeikontrolle zu drohen.

Acht Polizeiwagen hatten sich dort zusammengefunden. Die erschrockenen Fahrer wußten nicht, daß es sich dabei um ausgemusterte Polizeifahrzeuge des Landes Nordrhein-Westfalen handelte, die in einem Hilfskonvoi nach Westrumänien überführt werden sollten. Denn der schlecht ausgestatteten rumänischen Polizei ist es mit ihren veralteten „Dacias“ nicht mehr möglich, der Verkehrs-sünder habhaft zu werden.

Das gestiegene Verkehrsaufkommen durch den Bürgerkrieg in Jugoslawien verschärft die Situation zusätzlich.

Daher erhielt die Polizei in der Stadt Timisoara zwei Opel Vectra, die bereits bei ihren Amtskollegen in Köln drei Jahre gute Dienste geleistet hatten. Diemitvielenpolizeilichen Sonderfunktionen wie zum Beispiel Signaleinrichtungen ausgerüsteten Fahrzeuge – allesamt mit Vier-Stufen-Automatik und Zwei-Liter-Triebwerken – mußten sich schon während ihrer zweitägigen Fahrt nach Rumänien bei Außentemperaturen von über 40 Grad und dem Zustand der einzigen Straße in Richtung des Balkanlandes bewähren. Aber den echten Härtesten für die Fahrzeuge, deren

Tachometer weit mehr als 200 000 Kilometer anzeigte, bedeutete die Fahrt ins Erdbebengebiet um Ghilad. Der Straßenzustand in dieser Region ist so schlecht, daß selbst ein Off-Roader Schwierigkeiten hätte, die Strecke zu bewältigen. Wie echte Geländewagen gelangten die Vectra dennoch unbelastet, aber staubig in das Zentrum der kleinen Gemeinde – rumänientauglich...

Bei der feierlichen Übergabe der Vectra in der Heldenstadt Timisoara gab es strahlende Gesichter. Für die rumänischen Beamten sind die Opel-Fahrzeuge nicht nur ein unentbehrliches Mittel zur Verkehrskontrolle in den nächsten Jahren, sondern dazu noch kleine technische Wunderwerke. op



Imposant: Polizei-Vectra für Rumäniens Ordnungshüter



Informativ: Opel-Mitarbeiter zum Erfahrungsaustausch in den USA

PDA-Programm:

Blick über den Tellerrand

Rüsselsheim/Detroit. Im Rahmen eines auf sie persönlich zugeschnittenen „Professional Development Assignments“ (PDA) informierten sich acht Mitarbeiter der Adam Opel AG und ein Mitarbeiter der GM Service GmbH vom 31. März bis 26. Juni 1992 bei General Motors in den USA. Hinter dem Kürzel PDA verbirgt sich ein Personalentwicklungsprogramm, das den sprichwörtlichen Blick über den eigenen Tellerrand gestattet: Mitarbeiter verschiedener GM-Tochtergesellschaften lernen die weltweit operierende GM-Organ-

sation kennen und begreifen den Gesamtzusammenhang. Ziel des Programms ist neben der beruflichen Weiterentwicklung eine Verbesserung der Kommunikation der Austausch von Ideen, beruflichen Erfahrungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten innerhalb des Gesamtkonzerns. Damit leistet das PDA-Programm einen wesentlichen Beitrag, die Mitarbeit für den künftig wachsenden Wettbewerb vorzubereiten. Dabei werden möglicherweise Doppelentwicklungen vermieden und Kosten gespart. Zum ersten Termin des PDA-Programms gab es eine

international bunt gemischte Gruppe von 27 Mitarbeitern aus neun GM-Gesellschaften. Darunter waren zum Beispiel neben den Opel-Teilnehmern Mitarbeiter von GM do Brasil oder Holden's Automotiv Ltd. Vom gemeinsamen Startpunkt Detroit, Michigan, führte das Programm die einzelnen Teilnehmer auch zu GM-Gesellschaften und -Werken in anderen Staaten der USA, wo sie Gelegenheit zu intensiven Erfahrungsaustausch mit Experten der entsprechenden Fachabteilungen bekamen. Die zweite Gruppe startet am 8. September. op

Ausbildungsziel Umweltschutz

Von der Altpalette bis zum Wohnzimmerschrank

Rüsselsheim. Umweltschutz, Recycling und Abfallwirtschaft durften die Auszubildenden aus dem Teillager in Rüsselsheim vor Ort hautnah erleben.

Im Rahmen ihrer Ausbildung besuchten die Auszubildenden die Firmen Knettenbrech in Wiesbaden und Hornitex in Nidda. Am Beispiel des Altwertstoffes Holz, aus Paletten, Kisten, Bretter geschreddert, konnten sie den Recycling-Kreislauf in allen Stufen bis zu einem neuen Produkt verfolgen.

Über die Firma Knettenbrech, verantwortlich für die Entsorgung bei Opel in Rüsselsheim, werden 15 000 Tonnen Altholz jährlich gesammelt, aufbereitet und in den Recyclingprozess eingeschleust. An diesem Tage konnten die Auszubildenden erkennen, daß nicht nur über Umweltschutz und Recycling geredet, sondern auch gehandelt wird. Es wird mit Hilfe der Firmen Knettenbrech und Hornitex eine sinnvolle Abfallwirtschaft praktiziert.

Wie das Altholz von Opel am Ende des Recyclingprozesses aussieht, wurde zum Beispiel bei Hornitex in anschaulicher Weise gezeigt. In Möbelteilen, Inneneinrichtungen, Paneelen, Bauplatten in vielfältigen Formen, Arten und Farben findet Altholz Verwendung. Der Anteil an Recyclingholz nimmt in der Möbelindustrie dabei ständig zu.

op



Ortstermin: Azubis informieren sich über Holzrecycling

SWF-3-Musikbox gestaltet:

Cockpit-Team auf Sendung

Rüsselsheim. „Wenn Sie jetzt in einem Opel unterwegs sind und über die Instrumententafel streichen, dann merken Sie, mit wieviel Liebe und Sorgfalt über 200 fleißige Hände daran gearbeitet haben.“ So begann eine SWF-3-Musikbox in den letzten Wochen. Die eigentliche Moderation

hatte in dieser Mittagsstunde das Team der Cockpitmodul-Montage übernommen – auf eigene Initiative. Auch wenn alle ein wenig Bammel vor den Fragen des Moderators hatten. Diese Aufgabe übernahm arbeitsteilig die wortgewandte und telefonerprobte Brigitte Koschorreck.

op



Foto: Geßmann

Portal 30 neu

Rüsselsheim. Unter den vielen Portalen des Rüsselsheimer Werks spielt das mit der Nummer 30 eine ganz besondere Rolle. Fast alle Prominente, die bei Opel ein Fahrzeug ab-

holen, passieren es. Grund genug, es zu renovieren. So kann sich jetzt nicht nur Helmut Fuhrmann von der Werkssicherheit über seinen umgestalteten Arbeitsplatz freuen.

op

Workshop für Mitarbeiter

Moderne Kunst im Gespräch

Rüsselsheim. Freunde moderner Kunst unter den Mitarbeitern in Rüsselsheim können am Mittwoch, 16. September, zu einem Workshop ins Museum für Moderne Kunst in Frankfurt kommen. Die Abteilung Innerbetriebliche Kommunikation hat dafür einen Bustransfer organisiert.

Treffpunkt ist um 17.15 Uhr am Hauptportal, der Workshop mit dem Titel „Des Kaisers neue Kleider – zum Verhältnis von Betrachter und Werk in der zeitgenössischen Kunst“ beginnt um 18 Uhr in Frankfurt. Anmeldungen nimmt die Innerbetriebliche Kommunikation entgegen.

Foto: Eisert

Auto-Treff 92:

Design lädt ein

Rüsselsheim. Zu einem zwanglosen Treffen lädt das Designteam auf der Wiese vor dem Design-Gebäude am 13. September von 10 Uhr bis 14 Uhr ein. Dort werden Liebhabermodelle, Klassiker und Oldtimer aller Marken der TEZ-Mitarbeiter ausgestellt.

op

Sendetermin 16. September

Eisenach im ZDF

Rüsselsheim. Unter dem Titel „Aufschwung per Auto“ sendet das ZDF im Rahmen des „Deutschland-Journals“ am 16. September um 22.25 Uhr voraussichtlich einen Beitrag über die Aktivitäten von Opel in Eisenach.

op



Ortswechsel: Parkplätze auf dem Härtereigelände

Im Bereich des B-Baus

Neue Parkplätze

Rüsselsheim. Auf dem Gelände der ehemaligen Härtereier entstanden jetzt rund 25 zusätzliche Parkplätze. Die Mitarbeiter der Gärtnerei begrünt bereits Inseln auf dem Gelände. Dort waren umfangreiche Erdarbeiten notwendig geworden, um Altlasten fachgerecht zu entsorgen. Aufgrund der neu entstandenen Parkplätze wird der Parkplatzsuchverkehr auf dem Gelände spürbar minimiert.

Op



Foto: Eisert

Tschernobyl-Hilfe

Kinder wünschten Werksbesichtigung

Rüsselsheim. Über 50 Kinder aus der Ukraine besuchten jetzt das Rüsselsheimer Werk. Sie kommen aus der von der Atomkraftkatastrophe in Tschernobyl besonders betroffenen Region. Im Rahmen eines Erholungsaufenthaltes in Deutschland äußerten sie den Wunsch, auch die moderne Automobilproduktion zu sehen.

op

2000 Kilometer durch Deutschland:

Oldtimerparade

Rüsselsheim. An diesem Tag war das Werkstor auch ohne Sonderausweis für Fahrzeuge der Konkurrenzmarken geöffnet: Am 16. August waren 130 Oldtimer zu Gast in Rüsselsheim. Zuvor gab es eine Parade durchs Hauptportal.

Von A wie Audi Dresden über O wie Opel 18C Regent bis Z wie

Zagato von Alfa – für die Zuschauer bot sich ein wahrer Augenschmaus. Für manch einen klangen die Motoren wie Musik in den Ohren. Denn zu Lebzeiten eines Jaguar SS1 OTS (Baujahr 1935) gab es noch kein aufwendiges Akustiklabor. Im Anschluß an die Stipvisite spuln die Schätzchen 2000 Kilometer quer durch Deutschland ab.

op



Ortsdurchfahrt: Oldtimerkorso durch's Rüsselsheimer Werk

Opel-Sportpartner in Barcelona:

Ein „halbes“ Gold und zweimal Silber

Rüsselsheim. Eine „halbe“ Goldmedaille durch Michael Stich an der Seite von Boris Becker und zweimal Silber durch Steffi Graf und das Tischtennis-Doppel Jörg Roßkopf/Steffen Fetzner – die Bilanz der Opel-Sportpartner bei den Olympischen Spielen in Barcelona ist glänzend.

Es hätte durchaus mehr sein können, und die Enttäuschung bei Steffi Graf und



Steffi Graf

den ehemaligen Weltmeistern Roßkopf/Fetzner über das greifbar nahe und schlußendlich doch verlorene Gold war anfangs doch groß. „Wenn man so nahe dran ist...“ – Jörg Roßkopf, der 22jährige Wahl-Düsseldorfer aus Dieburg, trauerte den Chancen im Finale gegen die Chinesen Lu Lin/Wang Tao nach: 20:15 führten die Deutschen im ersten Satz – und verloren trotzdem.

Ausgleichende Gerechtigkeit als der zweite Durchgang beim 12:18 schon verloren schien, den früheren Weltmeistern aber noch der Umschwung gelang. „So ist eben Tischtennis. Du kannst dir selbst bei hohen Führungen nicht sicher sein, den Satz auch zu gewinnen“, wägte Borussen-Manager Andreas Preuß ab. Und Preuß ergänzte nach der Rückkehr aus Barcelona: „Silber ist für die beiden ein absolutes Super-Ergebnis. Wenn uns das einer vor dem Turnier gesagt hätte...“

Europameister Roßkopf wertete Barcelona nachträglich gleichfalls als großen Erfolg, denn schließlich zog er auch im Einzel in das Viertelfinale ein und nahm hier dem späteren schwedischen Olympiasieger Jan-Ove Waldner den einzigen Satz im Turnierverlauf ab.

Steffi Graf, die 23jährige aus Brühl, war auf Gold im

Einzel und die Wiederholung ihres Sieges von Seoul programmiert. Souverän zog sie ihre Runden, und als dann das freche US-Girl Jennifer Capriati auch noch den „local hero“ Arantxa Sanchez aus dem Weg räumte, schien der Griff zum begehrten Edelmetall einfach wie selten zuvor. Mit der erbitterten Gegenwehr des Teenagers aus den Staaten jedoch hatte die Opel-Sportpartnerin nicht in dieser Form rechnen können – und wohl auch nicht mit der eigenen unerklärlichen Vorhandsschwäche. Nach 128 Minuten und einem dramatischen Verlauf hatte Steffi Graf 6:3, 3:6 und 4:6 verloren. Nur zehn Gewinnpunkte machte Steffi Graf mit ihrer sonst so sicheren Vorhand; zu wenig, um „Jenny-Darling“ in die Schranken weisen zu können.

Ganz anders Michael Stich, jedenfalls im Doppel. Im Einzel früh an seinem Daviscup-Kollegen Carl-Uwe Steeb, ebenfalls Opel-Partner, gescheitert, wuchsen Stich und Boris Becker zu einer Einheit zusammen und ließen den



Goldjungs: Lachende Gesichter bei Michael Stich und Boris Becker

Südafrikanern Ferreira/Norval beim 7:6, 4:6, 7:6 und 6:3 kaum eine Chance. Stich/Becker brillierten geradezu, feuerten sich immer wieder gegenseitig an – das ist der Stoff, aus dem künftig deutsche Daviscup-Träume gemacht sind.

Können Stich und Becker diese Gemeinsamkeit und die olympische Doppelform bis zum Daviscup-Relegationspiel vom 25. bis 27. September in Essen gegen Belgien konservieren, dürfte der Abstieg in die Zweitklassigkeit

kein Thema sein.

Zweitklassig jedoch ist das deutsche Handball-Team der Männer. Die Schützlinge von Bundestrainer Horst Bredemeier galten bei vielen als Geheimtip – und scheiterten schon in der Vorrunde kläglich. Was blieb, waren das Spiel um Platz neun (19:20 gegen die CSFR) und die absolute Gewißheit, nach den Rücktritten Bredemeiers und einer erklecklichen Anzahl seiner Leistungsträger nun vor einem völligen Neuaufbau zu stehen. „Den müssen wir jetzt wagen, es kann so nicht weitergehen“, sagte der frühere Vizepräsident des Deutschen Handball-Bundes, Klaus Zöll, der nun als Geschäftsführer der Handball-Marketing-Gesellschaft Probleme bei der Vermarktung des Männerteams haben wird.

Olympische Gewinner waren auf der anderen Seite fünf junge Damen des Opel-Partners Rüsselsheimer RK, die mit dem deutschen Frauenhockeyteam Silber holten, und Christopher Reitz (ebenfalls RRK), der als Ersatztorhüter der Hockey-Männer sogar mit Gold dekoriert wurde.

Apropos: Zwei der stärksten deutschen Männer holten in Barcelona Gold und Bronze: Die Gewichtheber Ronny Weller (Klasse bis 110 kg) und Manfred Nerlinger (Klasse über 110 kg) können die Medaillen jetzt in ihren Opel-Fahrzeugen spazieren fahren. **dfu**

Hans Wilhelm Gäb im Gespräch:

„Unsere Sportler können stolz sein“

Rüsselsheim. Die Opel-Sportpartner waren bei den Olympischen Spielen erfolgreich – manche hatten ihre Erwartungen freilich noch höher gesteckt. Die Opel Post fragte dazu NOK-Mitglied Hans Wilhelm Gäb, Präsident des Deutschen Tischtennis-Bundes und der Europäischen Tischtennis-Union.

Opel Post: Eine „halbe“ Goldmedaille durch Michael Stich, zweimal Silber durch Steffi Graf und die Tischtennis-Spieler Steffen Fetzner und Jörg Roßkopf – wie bilanziert der GM Europe-Vizepräsident das Abschneiden der Opel-Sportler bei den Spielen in Barcelona?

Gäb: Die Tatsache, daß wir mit Steffi Graf, Michael Stich, Jörg Roßkopf und Steffen Fetzner eine Sponsoring-Partnerschaft haben, heißt natürlich noch nicht, daß wir sie als „Opel-Sportler“ ansehen. Es bleibt Opels Prinzip, die Autonomie des Sports und der einzelnen Athleten zu respektieren. Dennoch haben wir uns natürlich über die Erfolge unserer Sportpartner herzlich gefreut.

Opel Post: Die deutschen Handballer galten durchaus als Geheimtip und belegten schlußendlich Platz zehn. Ergeben sich aus diesem schwachen Abschneiden Konsequenzen für den Opel-Partner DHB?

Gäb: Dies ist eine Frage,

die wir im Sport-Ausschuß der Adam Opel AG zu diskutieren haben. Es ist jedenfalls schade, daß unsere Handball-Nationalmannschaft sich in all den Jahren nicht zu einer beständigen Spitzenleistung finden konnte. Aber so ist nun mal der Sport.

Opel Post: Sie waren als Präsident des Deutschen Tischtennis-Bundes und der Europäischen Tischtennis-Union vor Ort. Stellte auch



Hans Wilhelm Gäb

das NOK-Mitglied Hans Wilhelm Gäb Mißstimmungen zwischen Sportlern und Funktionären fest?

Gäb: Es gibt in jeder Firma gute Chefs und schlechte Chefs. Und es gibt in jedem Sport gute Funktionäre und weniger gute Funktionäre. Große Teile der deutschen Sportpresse haben sich vor allem während der Olympischen Spiele darauf konzen-



Leistungsträger: Tischtennis-Silber für Jörg Roßkopf und Steffen Fetzner

triert, die weniger guten als die typischen Vertreter der ehrenamtlichen Mitarbeiter im Sport zu beschreiben. Das ging so weit, daß mir ein Massenblatt „Nörgelei“ an unserem Silberdoppel unterstellte. Darüber haben vor allem Roßkopf/Fetzner herzlich gelacht, aber ein paar hunderttausend Leser werden es möglicherweise ernst genommen haben.

Opel Post: Die Dopingdiskussion ist in Barcelona neu entflammt. Können Sie sich vorstellen, daß die Sponsoren sich zusammenschließen und eine Art „Doping-Stiftung“ unterstützen?

Gäb: Die Erfolge im Kampf gegen das Doping werden durch das Maß der Entschlossenheit bestimmt, mit dem die einzelnen Fachverbände ihre Athleten und den Sport kontrollieren. Ich halte nichts von einem direkten Mitwirken der Wirtschaft. Es muß genügen, festzustellen, daß die Anwendung von Doping zur sofortigen Aufhebung eines Sponsorship-Vertrages führt.

Opel Post: Wie werten Sie in Ihrer Eigenschaft als NOK-Mitglied das Gesamtab-

schneiden der vereinten deutschen Mannschaft?

Gäb: Die deutsche Mannschaft hat sehr gut abgeschnitten. Ich weiß nicht, was es ernsthaft zu mäkeln gäbe, nachdem unser Land sich unter die drei erfolgreichsten Nationen der Welt plazieren konnte. Unsere Sportler können darauf stolz sein, auch wenn es in der einen oder anderen Sportart mal Enttäuschungen gab. Könnte man Siege in jedem Fall programmieren, wäre der Sport am Ende.

Opel Post: Sehen Sie nach diesen Spielen die Gefahr des Rückschritts für den gesamten deutschen Sport?

Gäb: Der deutsche Sport hat selbstverständlich in seiner Gesamtheit in Barcelona noch aus den Schulungssystemen und Ausleseverfahren der ehemaligen DDR Nutzen gezogen. Auf der anderen Seite sollte nicht vergessen werden, daß die Deutsche Sporthilfe und die Bundesregierung direkt nach der Wiedervereinigung erhebliche finanzielle Mittel aufgewendet haben, um bestehende erfolgreiche Strukturen im ehemali-

Propeller AG

Alles für den Bayern-Fan

Rüsselsheim. Die Juniorfirma Propeller AG bietet zum Fußball-Saisonauftritt eine Reihe von Utensilien für Fans des FC Bayern. Von Kugelschreibern über Fanmützen bis zu Uhren reicht die Angebotspalette. Auskunft gibt die Propeller AG unter Telefon (061 42) 1 23 44. **op**

Fußball-WM 1994

Opel dabei

Rüsselsheim. Opel wird sich als einer der Hauptsponsoren an der Fußball-Weltmeisterschaft 1994 in den USA beteiligen. Das Eröffnungsspiel wird am 17. Juni in Chicago stattfinden. Das Endspiel am 17. Juli werden weltweit über eine Milliarde Menschen sehen. **op**

Fit dank Schulsport:

Zugnummer

Rüsselsheim. Olympische Größenordnung erreicht das Schulsportfest zwar noch nicht, aber mit 600 Azubis können die Organisatoren auf eine stolze Bilanz verweisen. Jetzt fand das Schulsportfest

in Rüsselsheim statt, in Bochum fiel der Startschuß am Donnerstag vergangener Woche. Neu in diesem Jahr: Erstmals haben auch die Grundstufen an den für vielen besser bekannten Bundesjugend-

spielen teilgenommen. Die Funktion der Kampfrichter übernahmen die Meister der Lehrwerkstatt und alle Lehrer. Die siegreichen Mannschaften erhielten Urkunden und wertvolle Sachpreise. **op**



Hau ruck: Azubis ziehen an einem Strang

Meistertitel in die Pfalz

FCK A-Jugend ist die Nummer 1

Kaiserslautern. Die vom Pfälzer Komponentenwerk gesponserte Fußball-A-Jugend des 1. FC Kaiserslautern hat es geschafft: In überzeugender Art und Weise setzten sich die kleinen „roten Teufel“ im Endspiel um die deutsche A-

Jugend-Meisterschaft in Köln mit 5:1 gegen den 1. FC Köln durch und sicherten damit dem Pfälzer Traditionsclub zum ersten Mal in dessen langjähriger Vereinsgeschichte die begehrte Meistertrophäe. **fu**



Jubel: Pfälzer siegreich gegen Köln

Judo-Meisterschaft

Freikarten zu gewinnen

Rüsselsheim. 50 Mitarbeiter können die Internationale deutsche Judo-Meisterschaft in Rüsselsheim (19. und 20. September) kostenlos sehen. Die Abteilung Innerbetriebliche Kommunikation verlost nämlich

zweimal 50 Freikarten. Interessenten schicken den Coupon bis 10. September mit dem Stichwort „Judo“ an die Innerbetriebliche Kommunikation. (Die Redaktion der Opel Post nimmt keine Coupons an.) **op**

Ja, ich möchte dabei sein !

Internationale Deutsche Judo-Weltmeisterschaft
am 19./20. September 1992
in Rüsselsheim

Name, Vorname: _____

Abteilungs- und Stamm-Nr.: _____

Telefon: _____



GT-Legende: 25 Jahre und kein bißchen greise

Nur Fliegen ist schöner

Egelsbach. Der Egelsbacher Flugplatz bildete eine angemessene Kulisse für das traditionelle Treffen des Rüsselsheimer Opel GT-Clubs. „Nur Fliegen ist

schöner“ meinte die Opel-Werbung einst zum GT. Die Teilnehmer waren da anderer Meinung: Keiner zog das Flugzeug dem GT vor. **op**

Fernsehstar Uwe Friedrichsen:

„Oppen und Ehrlich“ für Calibra

Rüsselsheim. Er ist – analog des Titels „seiner“ Serie – ganz „Oppen und Ehrlich“: Offen und ehrlich sagt Fernsehstar Uwe Friedrichsen seine Meinung zum neuen Calibra Turbo: „Mit diesem Fahrzeug ist Opel ein toller Wurf gelungen.“ Die Begeisterung des 58jährigen über das 204 PS

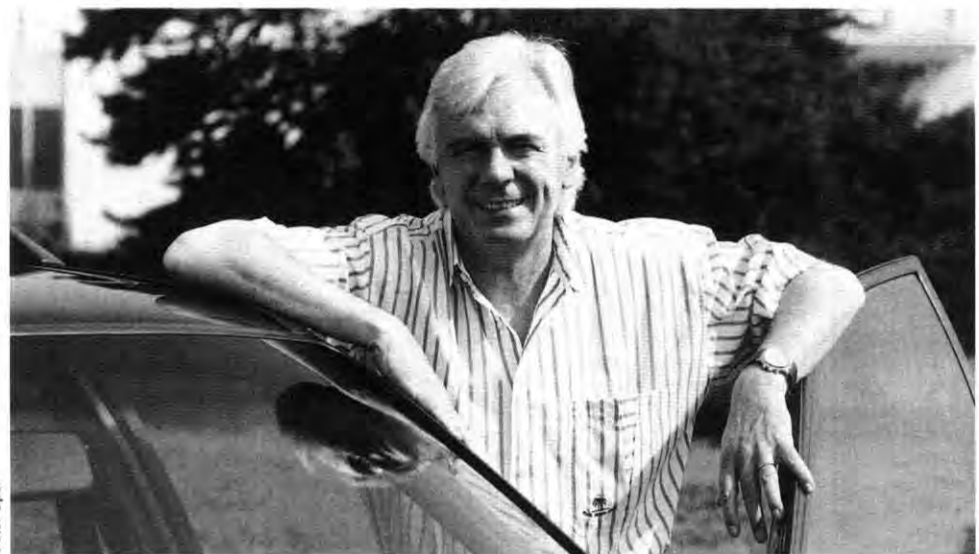
starke Sportcoupé klang in keiner Formulierung gespielt – doch spielend und mühelos bewältigte der Fachmann den Fototermin: „Ein Vollprofil eben“, wie Hermann Eisert vom BKS-Fotoservice bei den Aufnahmen schnell feststellte. Jetzt hat Uwe Friedrichsen, der vielen Fernsehzuschau-

ern aus den Serien „Sesamstraße“ oder „Schwarz, Rot, Gold“ bekannt ist, ein Ziel: „So schnell wie möglich möchte ich bei Opel einmal in die Produktion schauen. Das interessiert mich brennend.“ Die Friedrichsen-Fans unter den Opel-Mitarbeitern können sich schon jetzt auf eine

Stippvisite des Fernseh-Allrounders mit dem jugendlichen Touch („Es ist die Arbeit, die mich so jung hält“) freuen: Er wird mal wieder vorbeischauen, spätestens dann, wenn er wieder ein neues Fahrzeug am frisch renovierten Portal 30 in Empfang nimmt. **op**



Schlüsseldienst: Uwe Friedrichsen in seiner neuen Rolle



Liebe auf den Ersten Blick: Kürten mit Astra Caravan

Aus dem aktuellen Sport-Studio:

Kürten fährt auf Astra ab

Rüsselsheim. Zwischen der Fußball-Europameisterschaft in Schweden und den Olympischen Spielen in Barcelona war für Dieter Kürten ein Termin im Kalender rot angestrichen: Der Moderator des „aktuellen Sport-Studios“ holte in Rüsselsheim kurz vor dem Start nach Barcelona

(„Ich freu' mich schon auf die Spiele“) seinen neuen Astra Caravan Club in glänzendem Spektralblau und mit 1,8 Liter-Motor ab. Schon beim ersten „Blickkontakt“ erntete der

Bestseller Lob aus berufenem Munde: „Der sieht ja toll aus. Wenn der jetzt auch noch so gut fährt, bin ich mehr als zufrieden.“ Die fachliche Kritik wird konstruktiv ausfallen. **op**

Abschiedsspiel für Augenthaler

„Servus, Auge“

München. Unzählige Begegnungen bestritt er mit dem FC Bayern. Jetzt verabschiedete sich Klaus Augenthaler

aus der Mannschaft und den Fans – zünftig, mit einem Abschiedsspiel im Münchner Olympiastadion. **op**



Abschied: Der Käpt'n geht von Bord